

Auskunft:
Täglich früh 7 Uhr.
Insetate
werden angenommen;
bis Abends 6
Sonntags:
bis Mittags 12 Uhr
Marienstraße 13;
im Neustadt:
Buchdruckerei
von Joh. Pähler,
gr. Klosterstrasse 5.
Anzeigen in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Ausgabe:
19.000 Exemplare.

Abonnement:
Bierjährlich 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Lie-
ferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22½ Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Insetatenpreise:
Für den Raum einer
gepaarten Seite:
1 Rgt.
Unter "Eingesandt"
die Seite 2 Rgt.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum des Herausgebers: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 344. Fünfzehnter Jahrgang:

Mitredakteur: Theodor Probst.

Sonnabend, 10. December 1870.

Dresden, 10. December.

— Se. Mai. der König hat nach dem Dr. A. vorgestern aus den Hauptquartieren von Paris die telegraphische Meldung erhalten, daß Se. Mai. der König von Preußen Sr. Königl. Hoheit unser Kronprinzen das Eichenlaub zum Orden pour le mérite (welchen Orden Se. Königl. Hoheit bereits im Jahre 1849 erhalten hat) und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg den Orden pour le mérite selbst verliehen hat.

— Das K. Kriegsministerium hat in wohlwollender Berücksichtigung auf den Gesundheitszustand unserer im Felde liegenden Krieger für die Winterkrieger einen ihm vorgelegten noch vollkommenen Militärpredmantel mit Capuchon angenommen und läßt sofort die nötige Anzahl schleunigst fertigen, um den Mannschaften dieselben recht baldigst nachzuhören zu können.

— Vorgestern Abend 6 Uhr trafen 2 verwundete deutsche Soldaten, deren einer in der Verbandsstation des Leipziger Bahnhofs verbunden worden war, und verschiedne Kriegsmänner, die Dresden und Görlitz bestimmt, hier ein. Der geistige Freitag 9 Uhr brachte 100 verwundete Sachsen, die nach kurzen Aufenthalten nach Bautzen weiter gingen. Zwischen 2—3 Uhr Nachmittags kam ein Vertrag mit 1133 kriegsgefangenen Franzosen an, von denen 18 Offiziere mit ihren Diensten in Leipzig zurückgekehrt wurden, während die übrigen in die bissigen Barackenlager gebracht wurden. 49 Mann Bayern und 1 Offizier waren dem Juge als Bedeckung beigegeben.

— Herr Grimaldi-Polizei-Kommissar Peterl spricht und: In Betreff des in der gestrigen Nummer der Dresdner Nachrichten enthaltenen, den L. R. entnommenen Notiz, daß ich zu einer höheren Stellung in Straßburg in Aussicht genommen worden sei, habe ich Ihnen mitzuteilen, daß mit davon zur Zeit noch nichts bekannt ist.

— Am 5. d. M. hat bekanntlich die Neuwahl der kleinen Stadtvertreterinnen und ihrer Gesägmänner stattgefunden, die selbstverständlich von großem Interesse für die Reisendenwohnen war, da ja der Ausfall derselben das Wohl oder Weil der Stadt mit sich bringt. Aus der Classe der Aufsässigen wurde neu gewählt die Herren Hoffstet, Adermann, Bürgermeister-Director, Verholt, Photograpf Hahn, Kunstmaler Wegener, Schriftsteller Anger, Professor Wigand, Klempnermeister Schöne, Goldschläger Saulze, Distillateur Waldemar Schmidt, Fleischermeister Friedrich, Institutedirektor Küstner, Maurermeister Aichelbahn, Dr. Höglund, Radelsbäcker Kraut, Director Fehner, Adv. Rich. Schanz, Schilderer Stever, Goldschmiede Konig, Photograpf Schwendler, Fräsmachermeister Raabe, Privatus Werner, Klempner Altbach, Schmidmeister Wolfram, Schuldirector Gelind, Baumeister Hempel, Privatus Werner, Bauunternehmer Schöne, Radlermeister Bene, Junghäusermeister Antje, Klempnermeister Walmann, Schneidemeister Hach, Privatus Heide, Goldschläger Manig, Adv. Wenzel, Schmidmeister Müller, Vergolder Fleischbach, die Apotheker Dr. Kosch und Paul Löwe, sowie die Kaufleute Hülßich, Venke, Bartels, Walter, Schüttel, Jordan, Eisele, Schubert, Engert, Kremmler, Ad. Renner, Arner und Harnapp aus der Classe der II. anlässlichen die Herren Abgeordneten Schaffrath, Krippler, Hünbler, Küller, Em. Lehmann, Dr. Hoffmann, Siegel und Seppolt, die DD. med. Martin, Schulze, Möller und Arug, die Kaufleute Grol, Junghäuser, Überländer, Sammetkaufmann Alppen, Friederich, Eder, Bruno Richter, Arnum, Pieper, die Schuhmachermeister Grundmann, Andel, Peiteris, Heinze, die Junghäusermeister Granser sen. und Sohn, Wobmer, Buchbindermeister Rehfeld, Schuhmachermeister Jäder, Witzbauer Christofiani, Schlossermeister Strackmann, Baumeister Steu, Tischlermeister Nehls, Buchmacherleiter Lehmann, Photograpf Taube, Zattler, Tamm, die Buchdruckermeister Henßler und Schröder, Apotheker Blech, Schneidemeister Lümmann, Radelsbäcker Lindemann, Instrumentenmacher Dräse, Büstmachermeister Kräsig, Schuhmachermeister Leubert, Schneidemeister Holzsch, Buchdrucker Aebel, Strohbuttermannfertiger Gaudia, Director Hennd, Porzellanmaler Müller, Schneidermeister Steinmann, Übermader Roth, Klempnermeister Werner, Edelsteingravur Wenzel und Goldschmiede Welsch. Sonals ist zwar der Advocaten-, Gelehrten- und Kaufmannshand immerhin genügend vertreten, namentlich in der Serie der Unanständigen, doch hat auch der Gewerbestand seine zahlreichen Repräsentanten.

— Der alte Löwe, früher Mitglied des Frankfurter Parlaments, jetzt Reichstagsabgeordneter, hat endlich öffentlich im Reichstage ausgesprochen, was viele Tausende der grossen Parteienschenken und auch in ihren Kreisen behaupten. Löwe sagt bei Gedenktag der Bevölkerung über den bayerischen Staatsvertrag: „Man weiß wohl, welche Dienste uns Bayern im gegenwärtigen Kriege geleistet, aber wir im alten Preußen wären auch allein mit den Franzosen fertig geworden, untere Mittel sind noch lange nicht erschöpft.“ Alter Löwe, wo wärst du aus dem alten Preußen geblieben, wenn auch nicht die Armeen der übrigen deutschen Staaten zur Seite gestanden, die Euch den Weg zum Siege gebaut, und denen Ihr den größten Teil der errungenen Siege verdankt? So großartig und verdient sollte doch ein solcher Thathaber und vernünftiger Mann, unvergessenes Thathaben gegenüber, sich nicht äußern, oder glaubt er uns seine Stimmungsgegenen nicht leicht, daß solche Ansichten die Meinung unter den nun zu einem Ganzen vereinigten deutschen Volkstümern fördern helfen?

— Gewerbeverein. (Fortsetzung.) Director Glaß spricht über den Milchhof der Pflanzen, erwähnt zuerst die Eigenschaften derselben, dann sein Vorkommen in einheimischen (Hundeklumen, Podobart, Eichorle, Lottich, Wollschmich, Schellkraut usw.) und ferner in fremdländischen Pflanzen; Milchpflanzen finden sich in heißen Ländern viel häufiger, als bei uns. Dort gibt es unter ihnen mächtige Bäume, die die Pflanzenmilch in solcher Fülle enthalten, daß sie als erstklassiges Getränk zu dienen vermögen und denen man deshalb die Namen Kubbäume, Milch- und Butterbäume beigelegt hat. Der Milchsaft der Pflanzen vertritt zu elastischen Harzen. Unter diesen haben Kaufschul (Gummil. elasticum) und Guttapercha in der neuesten Zeit eine so mannigfaltige und gehärtige Ver-

wendung gefunden, wie man früher nicht zu ahnen vermochte; sie sind unentbehrlich geworden im Haushalte des Volkes, und ihre Verarbeitung, ihre technische Verwendung und ihr Verbrauch haben sich im Laufe weniger Jahre zu einer Höhe erhoben, wie die Geschichte dies kaum an einem andern Stoffe nachzuweisen vermag. Kaufschul kam zuerst aus Südamerika zu uns, später auch aus Afrika und neuerdings auch aus Afrika. Unter den gummielastischen Bäumen spielt die Gummil. elasticum, eine Feigenart, die wir in den Zimmern als Gummibaum ziehen und welche aus Ostindien stammt, auch eine bedeutende Rolle. Sticht man mit einer Nadel in den Stamm, so fließt ein Tropfen Milch aus, der, zwischen den Fingern gerieben, elastische Gummifäden liefert. Derselbe Baum ist in Brasilien auf einer Strecke Landes, so groß wie ganz Deutschland, der Hauptbestandteil der Wälder. Eine gleichweise Verbreitung haben andere Gummibäume in Südamerika und in Mittelamerika. Eine Gummiflame, die Ureola elasticum, auf den Inseln des indischen Archipels, eine feuchte Pflanze, zeichnet sich durch außerordentlich schnellwachsenden Baum aus. Sie wird in Seiten von 5 Jahren gegen 200 Fuß lang und 20—30 Zoll im Umfang und läuft nach, ohne Nachholen davon zu haben, in ihrer Länge 50—60 Pf. Kaufschul absapten. Es gibt nicht einen zweiten Stoff, der sich von einem fast wertlosen Dinge in so kurzer Zeit zu einem unentbehrlichen Bedürfnisse der ganzen Welt erhoben hätte, dessen gewerbliche Verwertung in tausenderlei verschiedenen Formen und zu den mannlichsten Zwecken viele großerartige Etablissements und Millionen von Menschen beschäftigt und der uns so deutlich lehrt, daß Handel mit Wissenschaft und Gewerbe die Welt erobern. Condamine, ein französischer Gelehrter, welcher 1736—45 Brasilien und Peru bereiste, brachte die ersten Kaufschul-Proben nach Europa und unterrichtete der Pariser Academie der Wissenschaften eine Denkschrift darüber. Man beachte sein Werk aber ebensoviel, als drei spätere Werke anderer französischer Gelehrter über denselben Gegenstand und betrachtete das Kaufschul nur als Autiofität. Später entdeckte man an ihm die Eigenschaft, daß man damit Klebstoffe von Papier wegreißen kann und glaubte darin seine ganze Verwendbarkeit erkannt zu haben; höchstens schmitten Anhänger ihn in kleine Streifen und fertigten daraus funktionsfähige Sprungfedern und springtägliche Fälle. Seit 1840 formte man aus Kaufschul auch Schuhe, von denen die früheren aber einen anscheinlichen Gang und Überhöhung der Füße und Verkürzung des Leibes bewirkten. Ein Stock in einem solchen Schuh konnte selbst die höchste naturwissenschaftliche Fertigkeit erfordern.

— Am Donnerstag Abend in der achten Stunde hat ein Wagenrad der kleinen Bahn einen zwar schnellen, doch immer furchtlichen Tod geahnt. Er hatte im schlechten Wetter auf der Unterseite beim Perron aus auf einen im Gange befindlichen Wagen stolzen wollen, war ausgeglitten und zwischen den Perron und Wagen gefallen. Sein Körper war dadurch förmlich gemordet und namentlich der Oberkörper total zerstört worden. Sein Tod ereichte vielmehr wenigen Minuten. Er hielt Bahn, war 25 Jahr alt, verheiratet, aber jetzt noch kinderlos.

— Vorgestern Abend in der 10. Stunde ereigte auf dem Bautzner Platz, unweit der Neustädter Fabrik, eine unbeschreibliche Katastrophe, die einen starken Eindruck auf die Bautzner Bevölkerung machte. Ein junger Mann durch einen schlechten Wetter und schlechte Kleidung in einem ungewöhnlichen Zustand und lautem Scandalen über Preußen, Frankreich und alle Könige und Kaiser einen großen Menschenzusammenlauf. Der Mann war jedem betrunken, dagegen aber im besten Grade widerstandsfähig, so daß er einen Gentlemen der Alten Stadt wußte und ihm deshalb sein Brüsten unterlegte, auf die größtenteils Weise töricht verlegte. Nur mit Hilfe zweier Soldaten wurde es nachträglich noch möglich, den Menschen, der wie ein Wühnender um sich schlug, zu bändigen und fortzutragen.

— Zwei jugendliche Abenteurer, zwei elf Jahr alte Knaben, hatte vor wenigen Tagen die Kriegsschlacht stark ergriffen. Die beiden, deren Eltern in Walddorf bei Oberbach wohnen, machten sich am 3. d. M. auf und davon nach Löbau, um von da per Dampf nach dem Kriegsschauplatz abzuziehen. Einer der Bäder hatte jedoch rechtzeitig Rande von dem unfinstern Spaziergang seines Sohnes bekommen. Er eilte nach und erwartete beide Kindern freihändlerisch noch in Löbau. Es läßt sich denken, daß die Mutter sofort nach dem stillen Walddorf angetreten und dort die nötige Lecture über die Kreuden und Leiden einer verunglimpften Schlachtkundgebung geachen würde. Die Abverwandten der beiden Knaben hatten seltsamer Weise 16 Thaler vergeben. Wie man eßlähmigen Knaben ohne allen Grund 16 Thaler borgen kann, ist und bleibt unerklärlich.

— Der leidige Zustand hat auf der Badergasse eine sondersame Zusammenstellung bewirkt. An der Tür eines Baumwollwarengeschäfts hängen, doch wohl zum Verkauf, eine stramme, dicke, wollene Winterunterwolle und eine „Schwimmwolle“, die, wollene Winterunterwolle und eine „Schwimmwolle“, die, scheinbar nebeneinander. Und das bei der Kälte!

— Als vor Kurzem die Handarbeiterfrau Ehrler in Pegau gegen Mittag in ihr Wohngut zurückkehrte, fand sie ihre Tochter unbefähigt zurückgelassenen Kinder, die 1, 3 und 6 Jahre alt waren, ein Mädchen und zwei Knaben, ledig auf dem Fußboden liegen. Es hatte sich Tore, der unter dem Eisen legt, entsündet, und der dadurch verursachte Rauch hatte die Kinder so beläuft, daß nur das älteste, das 6 Jahre alte Mädchen, mit schneller und angestrengter ärztlicher Hilfe ins Leben zurückgebracht werden konnte. Die beiden Knaben blieben tot.

— In ein bissiges Bützschädel trat in diesen Tagen ein

Knabe, der Bützschädel aussuchte, daß sie desselben Tages noch sie sich mit der Bitte aus suchte, daß sie desselben Tages noch die bezeichnete Adresse abgeben werden möchten. Darauf entfernte sich das Mädchen wieder. Als man aber Seiten des Geschäfts ihren Auftrag später ausführen wollte, wurde die angegebene Adresse nicht gefunden. Die Hölle kann wieder in das Geschäft zurück und die Besitzerin derselben, nunmehr argwöhnisch geworden auf das Mädchen, fragt an nachzufragen, ob sie von demselben nicht etwa der eine oder andere Gegenstand auffgeschaut worden sein könnte. Der Verkäufer stand bald vollaus Bestätigung. Es wurde ein schwarzer Sammetknot vermisst, den das Mädchen gleich zu ebencosten und unter ihrem Mantel verdeckt, aus dem Geschäft zu entführen verstanden hatte.

— In dem Hause Nr. 12 der unteren Vorwerkstraße in Friedericksstadt hatte vorgestern Abend eine in der dritten Etage wohnende Frau eine Wärmflasche mit glühend heißem Sand gefüllt, in das Bett eines ihrer Kinder gelegt und sich dann auf einige Zeit aus dem Vogel entfernt. Bei ihrer Rückkehr fand sie ihre Wohnung mit Rauch gefüllt und als sie das betreffende Bett, worin die Wärmflasche sich befand, aufdeckte, sah sie die neue Flamme daraus entzogen. Der Brand wurde zwar bald wieder gelöscht, hatte jedoch jenes Bett völlig zerstört.

— Der Gutsbesitzer Karl Traugott Schärfenbach in Schönbrunn hat die überne Medaille des Verdienstordens erhalten.

— Gestern Vormittag anerkannte eine in Neustadt wohnende Handarbeiterfrau auf dem Antoniplatz eine tote Gans und suchte mit der selben das Beste. Der betreffende Händler hatte den Winkelstadt jedoch wahrgenommen, die Frau verfolgt, sie glücklich noch erreilt und einem gerade vorübergehenden Gendarmen sammt dem Corps delicti übergeben.

— Mitte v. i. d. a. In der Mittwochsnnummer der Dresdner Nachrichten wird berichtet, daß in Mittweida bei den jegigen directen Stadtverordnetenwahlen nur Socialisten gewählt worden seien. Es läßt sich jedoch nicht von jedem der Gewählten behaupten, daß er Socialist sei. Mit der Wahl war es in der Hauptstadt so: Das von Herrn Advocate Hänschel hier verfaßte Wahlprogramm des gleichen, übrigens nicht sehr zahlreichen, städtischen Vereins stellte bekannte Grundätze der Socialisten, wie gleichen Unterricht für die Jugend und daher Abbildung der höheren Bürgerlichkeit, der städtischen Real-schule und Technischen auf. So ein Programm wird jetzt in gewissen zahlreichen Kreisen einer Fabrikstadt immer ansprechen und so siegt die durch das Programm Empfohlenen. Zu viel Vertrauen auf die Hölle des Herrn Advocate Hänschel darf kein städtischer Verein und die siegende Partei aber nicht haben, denn im Beginn des Jahres 1867 bemühte sich Herr Advocate Hänschel hier öffentlich in Schrift und Rede für die Wahl des conservativen Herrn Bürgermeister Haberkorn zum Reichstag, trat sieben Monate später in Blättern „aus innigster Überzeugung“ für den national-liberalen Herrn Dr. Hans Blum auf, während wieder im Frühjahr 1869 sein Name unter dem Wahlmannliste des sächsischen constitutionellen Wahlvereins zu lesen war und er im Juni jenes Jahres in den Mittweidaer Nachrichten einen „Demokraten“ als Vantagsabgeordneten für den Wahlkreis künnite. Man darf daher wohl zweifeln, ob sein städtischer Politiker Standpunkt ein dauernder sein wird; Herrn Advocate Hänschel innerhalb vierzehn Jahren, thätig gewesen ist.

— Tägliche Gerichtszeitung am 7. Decbr. Der Agent und Buchhändler Carl Ludwig Heinrich Ehrler von hier, vermaul Windmühlberg in Gutenburg, ist der Unterkläger angeklagt. „Ginen Zur will man sich machen“, so daudie der Angeklagte — er erzählte es —, als der selbe am 2. October d. J. einen fünf Mal gesiegerten, durch die Hölle eingezogenen Brief mit der Anschrift: „Juliusburg 672“ Dir. in G. A. und Bismarckstr. Herr Carl Ehrler in Dresden, Wilsdruffer Straße Nr. 3“ öffnete und darin nicht als werthlose Papierstücke verdeckt vorlag. Der Posttempel zeigte, daß der Brief in Gutenburg zur Post gegeben sei. Da der Empfänger eine Summe Geldes in dieser Vertragshöhe zurückzahlt, so hatte er ohne Bedenken den Brief angenommen. Bei der unangemessenen Enttäuschung hält er sich als den „Geißepriest“ und legt mäuschenstil den Brief weg; er weiß sich nicht, legendeweise, am alteren reueinigen auf der Post nachzufragen, weil er fürchtet, er werde um dieser Nachfrage willen sofort „arrestiert“ werden. Und sonderbar, den zweiten Tag darauf — so erzählt Ehrler weiter — kommt zu ihm ein „Unbekannter“, der sich Louis Richter nennt, mit dem Gehalt, ihm für eine ähnlich hohe Summe, für 500 Dollars amerikanische Staatspapiere bei einem kleinen Banquier zu beziehen, er der Fremde sei zu bekannt, wolle daher aus Gründen nicht gern selbst hingehen. Beide geben nun auf die Schloßkrasse zur Alten Reichs-Baßbolz; Ehrler befürchtet das Geschäft, der Fremde wartet unterdessen vor der Post. Das Banquierhaus hat nicht die gewünschten Papiere, bietet dagegen andere „alte“ an. Ehrler denkt, daß wird dem Fremden gleich sein und schlägt ohne Weiteres das Geschäft ab; er kauft 4 Stück Preußisch-Australisches Bahnpachten a 200 und 1 Stück von den Niedersächsischen Provinzen; läßt dieselben auf des Fremden Namen eintragen und zahlt dafür gegen 650 Thlr. in G. A., wie junger Banquier Meier (Inhaber des Geschäftes) ehrlich bestätigt. Der Fremde ist ungehalten über die getroffene Wahl und bestellt auf die gewünschte Sorte. Ehrler weiß sich schnell zu helfen, er gibt seine eigenen Papiere über amerikanische Bananen ein und behält dafür die neuzaufgestellten Ehrler findet das Geschäft so in Ordnung, daß er heute noch nicht begreifen kann, wie er habe so schnell verhaftet werden können (es geschah am 8. October zufolge einer gerichtlichen Anzeige von der Oberpostdirektion und im Anschluß des Postamtes) und sucht nur darin, weil er ein „Preuße“ sei, die Erklärung (geboren in Frankfurt a. O.); er beschlägt sich, daß er bis jetzt alle Prozesse verloren habe (gegenwärtig ist er noch in Untersuchung wegen Betrugs, Widerfertigkeit und Ehebruch) und lange nun an, in Schimpfworten die Postbeamten der Unrechtfertigkeit zu zischen; doch da verwandelt sich die Geduld der Herrn Richter in Entrüstung und dem sich ungezähmend Be-

gleitende Zornen die Handarbeiterfrau Ehrler in Entrüstung und dem sich ungezähmend Be-

fragenden wird bedeutet, daß er sofort werde abgeführt und daß Kraft des gleichzustehenden Rechtes, die Verhandlung auch ohne seine Gegenwart werde weiter geführt werden. Die Begründung zur gerichtlichen Anzeige war folgende: Am 29. September landete zwölf Rittergutspächter Säckler in Beigedorf bei Salza die vierthalbjährige Geldsumme von 672^{1/2} Thlr. in Gassenabfuhrungen und Briefmarken an Herrn Major von Lichtenau aus Schloss Wartenstein. Letzterer war zur Zeit verreist und hatte vor der Reise seine Frau Gemahlin beauftragt, alle während seiner Abwesenheit eingehenden Briefe nach Dresden an den Haubmann im eigenen Hause, Rückstrasse Nr. 8, zu senden, damit er auf seiner Durchreise durch Dresden die Briefe lesen könne. Zeugin Frau von Lichtenau handte daher den erwähnten eingeholten Geldbrief unterbrochen, mit zweitem Gouvert versieben, unter Anzahl der betreffenden Geldsumme an „Herrn Carl Euler in Dresden“ (so ist der Name des Haubmanns). Mit Gewissheit vermag die Zeugin nicht anzugeben, ob sie auf der Adresse noch die Wohnung bemerkte habe; mit Bestimmtheit besagt sie jedoch, daß sie „Bildsturz Straße Nr. 3“ nicht darauf geschrieben habe. Dieser Brief ist nun dem Angeklagten, welcher als Geschäftsmann dieses Briefes erachtet, am 2. October Mittags vom Postamt zugegangen, und ist aus den von der Post den Akten beigegebenen Relevanzen zu ersieben, daß an sich 1 Tage bis Mittag hier weiter kein Brief mit gleich hoher Summe aus Wartenstein und Lichtenau eingehangen ist (die beiden Orte sind nur 1½ Stunde von einander entfernt und in, wie der Vertreter der Oberpostdirektion, Herr Postinspector Peter aus Leipzig, befunden, in letzterem Falle nur beschränkte Annahme, bis zu 300 Thlr.). Dagegen ward der Brief von der betreffenden Seite bald vermisst, was eine Anzeige an die Post und von dieser die gerichtliche Anzeige nach sich hat (so), woran die Verhaftung Euler's erfolgte. Derselbe hat nun auch kurz darnach dem Genodatum, welches ihm einen wenngleich günstigen Verlauf der Sache, wenn der Strafantrag zurückgenommen und die Geldsumme erliegt werde, in Aussicht stellte, ein dedicatos-jugendlich gemacht, er bat gehaft, ehe er sich so lange berichte, da welche er die Säule auf sich nehmen und lieber das Geld bezahlen. In der festen Hoffnung, nun frei zu kommen, hat Euler darauf dem Criminalpolizeiinspector noch gehandelt, daß die für das Geld gefassten Papiere aus dem oben genannten Bankiergeschäft seien. Wo aber der Beamte hervor erwiderte, daß es mit dem Accusaten nicht so idem gebe, da nahm der Angeklagte sofort sein Geständnis zurück und leugnet reute noch. Bei dessen Statuacion dener Wohnungsaufsuchung sind nun außer anderen Sachen, einem Hypothekentrije und baarem Weide, zusammen über 3000 Thlr. auch die eben erwähnten, für den „Unbekannten“ gefauften Aktionen vorzufinden worden. Herr Staatsanwalt Dr. Krause findet den Angeklagten der Art Unterbringung schuldig, welche strafbar ist, wenn Strafantrag vorliegt. Der erwähnte Herr Postinspector Peter hat aber kurz vorher auf Verfragen des Herren Vorsitzenden Gerichtsrath Juncker wiederholt erklärt, daß er keinen Auftrag habe, den Strafantrag einzuziehen und daß die Postverordte auch bei dem Antrage sieben bleibe, wonach der Schuldige zu verauflassen sei, die betreffende Geldsumme der Post zurückzuerstatten. So sehr sich nun auch der Vertheidiger des Angeklagten, Herr Adv. Ederer, bemüht, Freispruch für seinen Detenden zu erlangen — umsonst —, daß Schöffengericht verurteilte Euler zu 10 Monaten Arbeitshaus und zu Abschaffung der betreffenden Summe.

Dresden, 9. Dec. Die glänzenden Siege an der Elbe und im Osten und Süden vor Paris haben leider mit Opfern erkämpft werden müssen, welche die Brust jedes Menschenfreundes tief bewegen. Wir taxiren die Verluste bei der Gesamtheit dieser Gefechte und Schlachten auf deutscher Seite ohne Uebertriebung auf gegen 15.000 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten. Die Verluste der Franzosen sind an Kampfunfähigen gewiss auf ebenso hoch anzuschlagen und hierbei sind die Zahlauflistung von unverwundet Gefangenen noch nicht gerechnet. Immer noch würden wir uns glücklich zu preisen haben, wenn in diesen blutigen Niesenziffern die letzten, oder doch die beinahe letzten Opfer dieses Krieges ausgesprochen wären. Alle Welt weiß aber, daß das Blutvergießen hiermit sein Ende noch nicht erreicht hat. Es wäre vergeblich, mit Worten der Vernunft auf die unheiligen Verbündeten hinzuwirken, welche diese Berge von Leichen aufzuhümmern, die sie Bäche von Blut fließen zu machen, immer noch nicht satt haben. Alles was, wo nicht Vernunft, so doch einfache Berechnung und Klugheit, wo nicht Erbarmen, so doch Patriotismus der französischen Regierung nahe liegen mußte, ist eitel. Ein jeder Tag ist nur die Fortsetzung der grauenhaften Meute seines Vorgängers und ein Jammer mehr für die Menschheit. Zwei mächtige Nationen müssen diese Schrecknisse über sich ergehen lassen — wir haben sie unter Seuzern einfach zu registrieren. Die Frage des Bombardements von Paris wird in den preußischen Blättern in allen Tonarten besprochen. Angeblich sind 300 Geschütze mit dem erforderlichen Karl und der Munition 500 Schuß für jedes Geschütz aufgestellt. Man dringt in den großen Generalstab, endlich den Schleier zu lüften, der über der Verzögerung des Bombardements ruht. Vermuthlich erfolgt hierauf keine, höchstens nur eine ausweichende Antwort. Die Auseinandersetzung des wahren Grundes wurde ja den Parisiern nur eine Unterstützung sein. Mag sein, daß die Belagerung von Paris das direkte Gegenbild aller Belagerungen dieser Dutzende von französischen Festungen ist, die wir schon erlebt haben, mag sein, daß die Beschränkung der Thatigkeit der Belagerer einzig auf die Abwehr von Ausfällen den Troh der Pariser gestartet hat — ohne Roth zögert Molitor gewiß mit dem artilleristischen Angriff nicht. Aber selbst diese Resignation Molitors zeigt, wie möglich es mit allen Prophezeiungen über den Gang eines Krieges ist. Seit dem 19. September ist Paris eingeschlossen; überall las man, daß die drei Süd-Tore keineswegs uneinnehmbar seien und daß selbst aus unseren heutigen Stellungen ein guter Theil der Stadt Paris von unseren weittragenden Geschüßen erreicht werden könne. Wenn das Bombardement nicht begann, so liegt hierfür gewiß der Grund darin, daß es eben unmöglich war. Warum soll Molitor den Pariser schonen, wenn dem Straßburger, der doch vereinst unter Landsmann werden soll, das Haus über dem Kopfe von deutschen Augeln angezündet wurde? Entweder fehlte es an den Geschützen oder sie tragen nicht so weit oder die Pariser haben ihre Befestigungswerke so weit hinausgeschoben, daß unsere Geschütze nicht bestreichen können. Immer aber ist die geschilderte Lesart die wahrscheinlichste. — Aus den Details über die Loirearmee erhellt, daß d' Aurelles, den Gambetta unbedingt als Sündenbock darstellen will, ganz geschickt manövriert hat. Er hat wirklich den allergrößten Theil seiner Armee über und hinter die Loire zurückführen können. Er passierte diesen breiten und

reichenden Fluss nicht nur auf der steinernen Brücke von Orleans, sondern auf mehreren ober- und unterhalb dieser Stadt geschlagenen Schiffbrücken. d'Aurelles konnte weder hieran gehindert, noch umgangen oder in der Flanke gesucht werden. Es mußte unbedingt ein Angriff gegen die Fronte des ver-schanzten Lagers von Orleans stattfinden, die tagelang von den Franzosen tapfer verteidigt wurde. Hieraus erläutern sich auch die großen Verlustziffern der Unserigen. Die Franzosen suchen sich möglichst über die schwerwiegende Niederlage zu trösten. Es kann recht gut möglich sein, daß uns nur die schweren Schiffskanonen, nicht die Feldgeschütze in die Hände fielen. Auch möchte man fast vor einer Unterschätzung des Restes der Loirearmee warnen. Zugegeben, daß Gambetta's Schätzung von 200,000 Mann zu hoch gegriffen ist, 150,000 war sie stark, und wenn sie auch 25,000 Mann eingebüßt hat, so bildet der Rest, wenn er sich von seiner Flucht sammelt, immer noch eine nicht zu unterschätzende Masse. Zetsprengt ist die Loirearmee nicht in dem Maße, wie man nach den Telegrammen glauben konnte, daß ihre Vereinigung wieder später unmöglich wäre. Es werden ihr gewiß noch auf der Verfolgung Tausende von Gefangenen abgenommen, aber zu 125,000 Mann gehört noch sehr viel. Dazu macht Gambetta unerhörte weitere Anstrengungen, er hat in England 300 Geschütze bestellt. Die Franzosen sind als Metztrutzi ziemlich ansteilig. Die schweren Verluste, die wir erlitten haben, sprechen deutlich genug von ihrer verhältnismäßig raschen Abwendung zum Tode. — Sehr wichtig ist die Meldung, daß die Manteuffel'sche Armee in den Besitz von Havre zu kommen trachtet. Der Besitz dieses besagten Ortes an der Meeresküste schneidet jede Verbindung zwischen dem Westen und Osten von Frankreich zu Lande ab. Angeblich soll der Besitz von Havre Manteuffel die Möglichkeit verschaffen, die deutschen Heere von dem neutralen England aus zu proviantieren. Auf alle Fälle schneidet er damit die Verproviantirung der Franzosen vom England wenigstens auf dieser Stelle ab. Ist es aber auf eigene Verproviantirung abgesehen, so würden die Franzosen sehr bald ihren eigenen Hafen in Blockadezustand erhalten und mit ihren Kriegsschiffen jedes Proviantschiff der Engländer wegnnehmen. Hiergegen hälse uns nur eine eigne Flotte, und die steht im Fahrtbusen.

Versailles, 8 December. Officiell. Am Vormittag auf Beaugency stieß die 17. Division gestern westlich von Meung auf ein frisches feindliches Corps von 15 bis 17 Bataillonen mit etwa 26 Geschützen, und vertrieb dasselbe in lebhaften Gefechten, in welche auch die erste bayerische Division noch erfolgreich eingriff, aus allen Positionen. Der Feind verlor 200 Gefangene, 1 Kanone, 1 Mitrailleuse. An demselben Tage hatte die 6. Cavaleriedivision bei Salbris und die Avantgarde des III. Armeecorps bei Nevoy, nordwestlich von Gien, glückliche Verfolgungsgefechte gegen die Artilleriegarde der den Rückzug fortziehenden Voirearmee. v. Podbielski. — Meung, 8. Dec. Bei Beaugency heute heftige, aber siegreiche Schlacht der Armee abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg gegen 3 französische Armeecorps. Verluste nicht unbedeutend, die des Gegners weitaus größer; 15 Geschütze und ungefähr 1000 Gefangene in unsern Händen. v. Stosch.

Berlin, Freitag, 9. Dec., Vormittags In der heutigen Sitzung des Bundesraths stellte Weimar folgenden Antrag. Nachdem sämtliche Souveräne wünschen, den Deutschen Bund in ein Deutsches Reich umzuwandeln und das erbliche Reichsoberhaupt mit der Kaiserwürde zu belieben, der König von Preußen diese Würde auch angenommen hat, in der Bundesverfassung den Ausdruck „Deutscher Bund“ in „Deutsches Reich“ sowie die Ausdrücke „Bundespräsidium“ und „Bundesfeldherr“ in „Kaiser“ umzuwandeln und hiervon den Reichstag vor der dritten Lesung der Bundesverfassung zu benachrichtigen. Dr. J.

Berlin, Freitag, 9. December. Am 14., 15. und 16. befinden in London und hier die Zeichnungen auf die neu Bundesanleihe statt; in London 3 Millionen, hier 4½ Millionen Pfund Sterl. Die Wahl zwischen Pf. St. und Thalerstück ist freigestellt. Subscriptionspreis hier 951. (Dr. 3.)

London, Freitag, 9. December. „Daily News“ meldet
Betreuenswürdiger Quelle zufolge hat Gambetta im Versaille
einen Waffenstillstand behufs der Erwahlung einer Constituan-
tad geschickt. Gambetta präzisierte nicht die Dauer des Waffen-
stillstandes, sondern erhielte, daß Jules Favre Paris verlasse
um gemeinsam mit ihm die Verhandlungen einzuleiten. Die
Verproviantirung von Paris dürfe diesmal nicht als wesent-
liche Waffenstillstandsbedingung aufgestellt werden. (Dr. J.)

Berlin. Es sind die bedeutenden Ausgaben, welche der Krieg veranlaßt hat, für die Finanzen der Stadt von großer Bedeutung gewesen. Der städtische Haushaltstat für 1871 läuft über eine Million Thaler ungedeckt, so daß es notwendig werden wird, im Jahre 1871 die volle städtische Einkomme neu zu erheben. Bei verdieteren, in letzter Zeit vorliegenden Ausgaben hätte man das häufig bedenken sollen. Der Gemeinde erwächst für die Unterstützung der Aräten und minder Berliner Bewohne und Heerestonen gegenwärtig eine monatliche Ausgabe von 27,612 Thalern; es werden nämlich unterstellt 11,153 Aräten mit wöchentlich je 1 Uhr. und 14,000 Minder mit je 15 Ztr. Die Zahl der zu Unterstützenden darf sich jedoch durch die in diesen Tagen an die ältesten Fahrgäste der Landwehr erfolgten Einschungs-Ordes noch erheblich vergrößern.

Tours, 3. December. Die Siegesnachrichten aus Paris, welche am 1. December in Tours eintrafen, riefen dort höchste Begeisterung hervor. Der Correspondent der "Impartialité" ruft in einem Briefe vom 2. December auf: „Sendt ist es wahr — wahr! wahr!“ Mit haben einen Sieg errungen. Wenn Sie dieses Schreiben erhalten, so werden Sie von allen Seiten den Sieg Trocadero erhalten haben. Ich werde Ihnen deshalb nicht die Einzelheiten mitteilen, Sie kennen sie. Niemand will Ihnen von der Angst sprechen, welche in den Morgen ungestrichen berichtete, wo man seit dem 28. den beabsichtigten Ausfall Trocadéros kannte, wo man seit heute Morgen die belästigende Telegrame wußte, daß er stattgefunden, dann plötzliche, einstimmige, ungeheure Freude von einem Ende der Stadt bis zum anderen; die gute Nachricht verbreitete sich in ein Paßhauer. Ach, wie sehr bedurften wir der Freiheit; es begierde und durstete uns nach ihr. Dann die ganze Stadt in der Präfectur eilend, den ganzen Hof fallend und Gambetta Fenster erscheinend, die Depesche in der Hand und mit lauter, vollkommener Stimme die glorreiche Depesche lesend. Und dann muß ich Ihnen noch sprechen von den Auseinanderleben die Republik! Es lebe Trocadero!“ die einfach erstanden. Die Leute umarmten sich mit Thränen den Augen. Die Journalisten eilten fort, um ihre Berichte zu teilen, die Seher eilten in die Druckereien. Schnell! Schnell! Man wird die gute Nachricht nie bald genug erfahren. Gott war bald mit Leuten angefüllt; man will der Eile

um den Seinigen den Sieg zu melden, der Familie die Hoffnung wiederzugeben — der Familie zuerst und dann dem Geburtsort. Und welche Spannung liegt! Was steht sich heute abgeben haben? Eine andere Schlacht ist angezeigt. Ach, beispielhaftes Frankreich! Du zeigst Dich hier ganz wie du bist, und welche Schwungkraft, welche Energie, welcher Bluth, welche Hoffnung, welche Kraft in deinen Herzen, die man adgepannt nannte, in deinem Herzen, das man niedergeschlagen glaubte, und in deinem Blute, das man kalt geworden wähnte."

Tours, 7. December, Abendo. In Folge der durch Gambetta angeordneten Einführung einer Untersuchungskommission betreffs der Räumung von Orléans, hat der commandirende General der Volks-Armee, Aurelied de Valadaine, seine Entlassung genommen. Ein neuer General en chef ist bisher nicht ernannt. Bourbaki hat den Befehl über zwei Armeecorps erhalten. General Balleret besiegelt das „Centrum“. — Nach dreifachen Nachrichten aus Paris vom 6. December hat General Duerat (der sich wohl in Gemässheit seines Gelebens noch außerhalb von Paris befindet), aus Vincennes vom 4. December einen Tagebefehl erlassen, in welchem der selbe sagt: Nach zwei Tagen des hartnäckigen Kampfes habe ich endlich über die Marne zurückgehen lassen, weil ich überzeugt war, daß alle neuen Anstrengungen in der östlichen Richtung unnütz sein müsten, weil der Feind Zeit gehabt hat, dort seine Kräfte zu konzentrieren. Der Kampf ist jedoch nur augenblicklich unterbrochen, wie werden ihn mit Entschlossenheit wieder aufnehmen. — Jede Erlaubnis Paris zu verlassen ist aufgehoben, auch General Trochu bleibt außerhalb von Paris. Das Plateau von Avion wird von den Franzosen befestigt gehalten, auf welchem sie starke Batterien errichten. (C. A.)

* In der Haupt- und Residenzstadt Altenburg gährt es in der etiämen Bürgerschaft gegen die hohe Oberlait, die dem patriotischen Sinne der Ersteren einen bösen Dämpfer aufgesetzt hat. Als am 3. September nach Altenburg die Kunde des Sieges bei Sedan gelangt war, erinnerten einige Bürger den Stadtrath um die Erlaubniß zur Abhaltung eines Fackelzuges; sie ward nicht gegeben, — warum? weiß man nicht. Trotzdem ging der Fackelzug vor sich; 19 achtbare Bürger und Einwohner veranstalteten ihn auf eigene Faust und bestieden damit ihren Patriotismus, wie es in vielen deutschen Städten geschehen. Darin erblickte aber der Stadtrath ein Vergehen gegen die Ordnung und verdonnerte auf Grund des Neuer Reglemente von anno 1786, der Feuerordnung von anno 1782 und der Altenburger Gassenordnung jeden der Theilnehmer zu 1 Thlr. Strafe und Tragung seines Anteils der auf die beidseitige Summe von 17 Thlrs. 28 Mar. 4 Pf. sich belaufenden Unterstrafenzahlungen. Das Stadtoberhaupt der schwerbetroffenen Bürger hämmt sich gegen eine solche Besteuerung ihres Patriotismus hoch auf und sie veröffentlichten in corpore einen Protest, in welchem sie mit Wörtern des gründlichen Menschenverstandes gegen veraltete Sitten und Gewohnheiten ankämpfen, bei deren Abfassung die Ururzügler gewis nicht an die Heile der Gefangenennahme des Kaliold der Franzosen und seines Heeres gedacht haben. Vielleicht wird bei weiterem Erwachen der Stadtrath zu Altenburg auch zu der Ansicht kommen, daß es in solchen Fällen weise gehandelt ist, den patriotischen Sinn der Bürger frei wollen zu lassen und die polizeilichen Fesseln ein wenig zu lüften; er dürfte sich sonst nicht wundern, wenn die Kunde von der Annahme von Paris in Altenburg spurlos vorübergeht!

* W ilde rung a u d . Folgende komische Scene entnimmt die „Madd. Ztg.“ einem ihr vorliegenden Feldpostbriefe: Bei der Besiedelung von Le Bourget, bei der unter Bataillon (Gardechasse) und speziell untere Compagnie sehr stark beteiligt war, kam ich mit den Franzosen in sehr nahe Verbindung. Wer sich nicht ergeb und nur Waffe mache, sob zu verteidigen, wurde sofort niedergestochen oder erschossen; überhaupt ist Parson bei uns kein geläufiges Wort. Trotzdem hatten wir über 1200 Gefangene, darunter die 4. Compagnie Franctireurs de la prossée de Paris, lauter Windbeutel mit Glasflemmenre. Ein solcher dummer Junge drückte beim Eindringen in ein Haus auf einen Grenadier vom Regiment Admigin (Sachsen) Revolver ab, ohne zu treffen. Was thut mein Grenadier, anstatt den Bengel tot zu stechen, giebt es ihm eine mächtige Ohrfeige, doch der Kerl gleich in die andere Pummete taumelt, nimmt ihn den Revolver ab und sagt: „Ist sich dummer Junge, noch zu dummi, muss sich behandeln werden wie Schullind.“ (Der Grenadier war nämlich ein Pole.)

* Stargard (Mecklenburg). Das „Braunschweig. Tagbl.“theilt die nachfolgende, ihm in einem von mir zugesandten Briefe erzählte Episode zur Veröffentlichung mit: „Der Soldat M. aus Stargard in Mecklenburg steht vor Paris auf Posten; hier erhält er einen Brief aus seiner Heimat, und da er lange Zeit ohne Nachricht fann er sich nicht enthalten, den selben sogleich zu erdecken. Beim Lesen vertieft er sich nun so, daß er sein Auge und Ohr für das hat, was um ihn herum ist, während er ein überzeugt steht auf und erblickt

passt. Bildlich hört er ein Geräusch, hebt auf und erblickt den König und den Kronprinzen nebst Gefolge. Erdeutet läßt er den Brief fallen und macht seine üblichen Honneurs. Der König, der seine Angst und Bewirrung bemerkt, kommt freundlich auf ihn zugesritten und fragt: Nun, ein Brief vom Liebchen Klein, Majestät, von meinem Vater! entgegnete dieser. Dann ich den Brief lesen, oder enthält er Geheimnisse? fragt der König weiter. Mr. überzieht hierauf den Brief dem König. Dieser wendet sich zu seiner Umgebung und liest unter anderm folgendes laut vor: „In 14 Tagen hat Deine Schwester Hochzeit, wir alle werden Dich an diesem Tage schmerzlich vermissen, am meisten grämt sich aber Deine alte Mutter, Dich nicht wieder zu sehen. Schadet aber nichts, hauje nur tüchtig auf die Knochen ein, damit diesen Kerls recht bald das große Maul gelobt werde“ usw. Der König zieht den Brief zurück und reitet weiter. Es wählt nicht lange, so wird Mr. von seinem Vosten abgelöst und erhält 14 Tage Urlaub und kann auf Kosten des Königs die Reise nach Mecklenburg antreten. — Augenblicklich befindet sich hier und wird am Hochzeitstage seiner Schwester nicht verlämmen, mit seinen freudig überraschten Verwandten ein Glas auf das Wort des edlen und freundlichen Königs zu trinken.

* Die „Rödt. Landw.-Alg.“ schreibt: Eine der vor einigen Wochen noch erschienenen Nummern des „Journal d'Agriculture“ gibt den Verlust derjenigen sieben Departements von Frankreich, welche vom Feinde zuerst besetzt und durchzogen sind, auf 1,113,330,000 Thlr. an. Diese Berechnung läßt

darau, daß über 10,000,000 Acre (1 A. ist gleich $\frac{1}{16}$ Hect.
pt.) von den Deutschen theils besitzt und durchzogen worden
sind. Der Verlust an Ernten, Vieh und Farmgebäuden wird
auf 136 Thlr. per Acre angenommen. Wie weit diese Verluste
nun tatsächlich sein dürften, steht dahin und sind die Rästungen
um Barat, welche die provisorische Regierung veranlaßte, w
ed ideit, noch gar nicht mitgerechnet.

Dampfwagen.		Absatz nach	Ankunft von
		Berlin	
13 ⁺	7 930 125 2 7 ⁺	Badenbach (Altstadt)	11 ⁺ 5 12 ⁺
42 ⁺	6 819 1136 26 6 ⁺	Chemnitz via Freiberg	30 ⁺ 625 1246 211 600 96 ⁺
72 ⁺	116 228 168 616 6 ⁺	Chemnitz via Döbeln	82 ⁺ 1140 406 732 ⁺ 1145 ⁺ 11
	6 931 256 5	Chemnitz via Riesa	70 ⁺ 1145 166 1080
	10 5	Cottbus -	80 ⁺ 12 125 104 ⁺
42 ⁺	6 918 1115 56 645	Freiberg	12 443 104 ⁺
	13 ⁺	Görlitz	30 ⁺ 1140 428 726 ⁺ 1115 ⁺ 11
6 908	10 225 665 1020 ⁺	Großschenau	30 ⁺ 625 1046 230 550 96 ⁺
42 ⁺	6 920 245 620 ⁺ 1084 ⁺	Leipzig via Riesa	60 ⁺ 1135 12 445 505 104 ⁺
	72 ⁺ 1166 6	Leipzig via Döbeln	60 ⁺ 12 413 565 104 ⁺ 1219 ⁺
72 ⁺ 1166 24 6 ⁺ 1048 ⁺		Moskau	1145 420 100 ⁺
	13 ⁺ 7 1245	Prag	70 ⁺ 910 1145 426 900 ⁺ 1030 ⁺
6 919 10 1135 116 55 6645 1034 ⁺		Tharandt	21 ⁺ 215 56 ⁺
	13 ⁺ 7 1246	Teplice (Altstadt)	60 ⁺ 820 1140 15 4430 1230 96 ⁺ 11
	13 ⁺ 1245 ⁺	Wien (Altstadt)	21 ⁺ 215 56 ⁺
123 ⁺ 6 1120 125 5	Zittau	30 ⁺ 215	
			300 ⁺ 340 220 600 900 ⁺

Dampfboote. Abgang früh 6 Uhr Leukmeritz, 10 bis Pirska, Nachmitt. 1 bis 2 Uhr. Rückfahrt 12 bis 13 Uhr. Winterschiffahrt bis 10 Uhr. Die Nacht-Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ist mit einem "bet."

Dampfboote. Abgang aus dem Dresdner Hafen, 6 h. — Befestigung der Elbe, 8 h. — Schandau, 4 h. Pillnitz. — Früh 10 h. Meissen u. Riesa. Nachm. 3 h. Meissen.

!!! Nur !!!
Nr. 2 Seestrasse Nr. 2.
befindet sich der grosse
Ausverkauf
von
Berliner Damenmäntel
und
Herren-Garderobe.

Das Lager enthält das Neueste für die Winter-Saison, auch sind sämtliche Sachen gut decoupiert, so daß sie nicht mehr einlaufen,
zu einem billigen Preisen
Nr. 2 Seestrasse Nr. 2.

Spielwaaren-Ausstellung
Grosse Auswahl.
Scheffelgasse 27. A. B. Zehl.

Grover & Baker's
acht amerikanische
Schiffchen-Nähmaschinen

Nr. 19.

die anerkannt besten Nähmaschinen für Herrenschneider etc., ließere ich von heute ab zu bedeutend ermäßigttem Preise! Zahlungs erleichterungen werden gewährt. Garantie wird geleistet. Unterricht unentgeltlich ertheilt. Verpackung frei.

Hermann Manasse,

Dresden, 18 Galeriestrasse 18.
General-Depot der acht amerikanischen Nähmaschinen von Grover & Baker in New York und Boston.

!!! PerCasse!!!

kaufe ich jeden Posten in Städten sowie auch Rester in Tuch-Buckskins, couranten Sommer-Stoffen, sowie Futter-sachen in Seide, Wolle und Baumwolle, auch ganze Väter fertiger Herrengarderobe,

neue, sowie auch gute getragene und gäbe stets die eon-lansten Preise.
Immanuel Jacob,
28 Badergasse 28

Ein Logis.

Stube, Kammer und Küche wird von einzelnen Leuten zum Neujahr zu mieten gesucht. Das Nähere unter L. S. Bl. in der Gr. d. W.

Neue und getragene Herrenkleider
find billig zu verkaufen am See 16, 1. Etage.

Rennschlitten-
Nörbe,

2. Flig, gut gearbeitet und gleichmäßig sucht zu kaufen
Bernhardt Klemm
in Dippoldiswalde.

Sophas

Möglig zu verkaufen Antoniplatz 2.
Geld auf Bänder, Billigster Find-
luß: Badergasse 1, 3. Etage.

!!! Nur !!!

Nr. 2 Seestrasse Nr. 2.

befindet sich der grosse

Ausverkauf
von
Berliner Damenmäntel

und

Herren-Garderobe.

Das Lager enthält das Neueste für die Winter-Saison, auch sind sämtliche Sachen gut decoupiert, so daß sie nicht mehr einlaufen,

zu einem billigen Preisen
Nr. 2 Seestrasse Nr. 2.

Weisse Stopphaare
erhalten ihre urprüngliche Farbe durch, wenn man sich des
Hair-Restorer
als Toilettemittel bedient.
Preis 25 Gr.
Erfolgt garantirt.
Leo Bohlius,
Coiffeur.
Wallstraße, Ecke der Scheffelgasse.

Rein amerik.
Petroleum,
a Pfund 28 gr., 10 Pfund 27 Mgr.,
Prima Solaröl,
a Pfund 25 gr., 10 Pfund 24 Mgr.,
Ligroin, a Pfund 3 Mgr.,
Bestes raff. Rüböl
empfiehlt billigst
Gustav Fickert,
Sel- und Seidenhandlung,
33 große Brüdergasse 33.

Eine gut gehaltene Nähmaschine ist sofort zu verkaufen. Scheffelgasse Nr. 8, 3 Treppen.

Bertha Weinert.
26. Baugherstraße 26.
Im Hause des Herrn Kaufmann Kümmerer.

Künstige Wäsche, Moiree, Nöcke von 2. bis 4. Thaler, Blousen, Lamas- und Barchent-Jäckchen, Lamas- u. Barchent-Kleider, Jäckentücher in bunt, weiß u. gestrich, Hemden-Einfäße, Gorsets, Barchent-, Kutterstoffe, wollne Sachen, Alte in nur billiger, guter Ware und guter Art. Oberhemden werden nach Maß genau passen, sowie jede Bekleidung pünktlich ausgeführt. — Annahme von Städterei in rot u. weiß u. Annahme v. demselben Wäldeker in höchster Bekleidung.

Beste Gleme-Rosinen,
beste Sultan - Rosinen,
beste Corinthen.
Mandeln, süß und bitter,
gem. Melise,
besten Gen. Citronat,
prima Schmalzbutter,
empfiehlt seine Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

G. Leutemann,
Ecke der Markgrafen-
u. Böhmischesstrasse.

Als Festgeschenk

wurde am Montag den 5. 12. von Raciborow über Salzburg bei Gamenz eine schwäbische **Reisetasche** von mittlerer Größe, Schuhfert und etwas Bärde enthalten. Der erwähnte Käfer erhält bei Abgabe derlei entweder in der Bahnhof's-Kaffeeküche zu Raciborow oder in der Bubnrows-Kaffeeküche zu Gamenz 1 Thlr. Belohnung.

Ein Handschlitten.
start mit Wämpe, zu verkaufen
Rosenweg 58, part.

Frische Seefische
empfing und empfiehlt R. Dittmann, Altmühlstraße 76.

Singvögel.

Neck-Häcer Kanarienhäne, welche Nachtgallen und andere Tiere isolieren, zu versch. Preisen u. dgl. Zieren, sehr gut zur Zucht, sowie einfache Spazier- und Laufvögelne Drosselfe u. sind zu verkaufen Scheffelgasse 4, 3. Et.

Alpen-Schmalzbutter

von anerkannter Güte empfiehlt billigst
Gustav Angermann,
5 am See 5.

Zwei Herren-Winter-Überzieher
S. gut gehalten, sind Altmühlstraße 25, Preiswerte, billig zu verkaufen.

Hausmädchen,
welche etwas hoch können und gute Leistungsfähigkeit haben, können gleich Stellung erhalten im Comptoir Victoria-Café 20.

**2 Dec. Verwalter, 1 Gärtner, 1 Mühlenwerksführer, 2 Geop-
dienten** gleich Bureau Wils-
druffer Straße 38.

**Gouvernanten, Bonnen, Weißflecken-
töchterinnen, Jung-
fern, Kleinstinnen, Büffet- u. f. Stu-
denmädchen, welche sofort oder später
Stellung wünschen, wollen sich baldigst
melden Bureau Wilsdrufferstraße**

Nr. 38.

empfiehlt billigst E. Kuntzel, Altmühl-
straße 19, an der Altmühlstraße.

Geld-Darlehen zu billiger Zins-

aller Art, Lebensmittel, Renten-

Quittungen u. unter Discretien

Jacobsallee 5, 2. Et.

**Fettes polnisches
Mast-Hammelfleisch**

versauje ich wegen Einberufung zum Militär, wodurch ich bedeutenden Verlust in meinem Geschäft habe, das Pfund für 38 Pr. Daher bitte ich geehrte Herrschaften um geneigtes Wohlwollen.

Ernst Sohrmann,
Landwehrmann,
Ecke der Villenstr. u. Platzhirsstr. 38b.

Wiener Zithersaiten
von Anton Kiendl,
für die gewöhnliche Zither
und für die Elegie-Zither in
grosser Auswahl bei

C. A. Klemm,
Augustusstrasse 3.

Wegen Umzug

find billig zu verkaufen 1 vorzügl. Zact.-
Pianoforte mit Stahlplatte (neu) 120
Mtr., sowie gut gehaltene Pianoforte
v. 35 Mtr. an, 1 Klapp-Schreibsekretär,
1 Gelehrten-Schreiber, 1 Spiegel, 1 Bettsekretär,
Seestraße 17, 2.

Messinaer Citronen,
neue Frucht, wird jedes Quantum ab-
gegeben. (100 Stück 2½ Thlr.) To-
pergasse 1a parterre.

Bertha Weinert.
26. Baugherstraße 26.

Im Hause des Herrn Kaufmann Kümmerer.

Künstige Wäsche, Moiree, Nöcke von 2. bis 4. Thaler, Blousen, Lamas- und Barchent-Jäckchen, Lamas- u. Barchent-Kleider, Jäckentücher in bunt, weiß u. gestrich, Hemden-Einfäße, Gorsets, Barchent-, Kutterstoffe, wollne Sachen, Alte in nur billiger, guter Ware und guter Art. Oberhemden werden nach Maß genau passen, sowie jede Bekleidung pünktlich ausgeführt. — Annahme von Städterei in rot u. weiß u. Annahme v. demselben Wäldeker in höchster Bekleidung.

Paul Bernh. Morgener.

Une dame française, munie
d'excellents certificats cher-
che à se placer de suite dans
une famille allemande ou
étrangère.

S'adresser Johannissstrasse 6
au deuxième.

Maculatur
faust | A. H. Schreiber,
Dresden, Wallstraße 1. I.

Die feinsten Uhrketten

in Zalmi-Gold von Zallois in
Paris, als: Weitertetten, Gold-
ketten, Brodetteten, sowie Armb-
änder, Gravons u. in großer
Auswahl bei Gutkaes

Gutkaes,
Nr. 9 Schlossstrasse Nr. 9
1. Etage.

Montag, d. 12. Dec.

Ziehung 1. Classe

79. Agl. Sächs. Landes-Potterie.

Hauptgewinne.

1 à 10,000 Thir.

1 à 5,000 -

1 à 2000 -

3 à 1000 -

u. s. w.

Goote biersu in 10, 12, 14 und 16

empfiehlt:

Adolph Hessel,

Scheffelgasse 34.

Alexander Hessel,

Scheffelgasse 32.

50 Dutzend wollene
Geundheitsjäden

a Stück 20 bis 25 Pfund, empfiehlt

Franz Striegler,

Badergasse, Bazar.

empfiehlt

Citronat,

neuer Genauer.

à 12 Mgr. per Pf.

Athan. Kourmousi,

Gewandhansstrasse.

empfiehlt billigst E. Kuntzel, Am-

straße 19, an der Amalienstraße.

Geld-Darlehen zu billiger Zins-

aller Art, Lebensmittel, Renten-

Quittungen u. unter Discretien

Jacobsallee 5, 2. Et.

empfiehlt billigst E. Kuntzel, Am-

straße 19, an der Amalienstraße.

Burgfer Steinohlen,

Braunohlen,

Brennholz

empfiehlt

Moritz Priebs.

Bestellungen werden angenom-

men in den Niederlagen

Poppitz 13 n. Albertsbahnhof.

Petroleum,

bestes gereinigtes,
das Pfund 28 Pf., von 5 Pfund an
billiger, empfiehlt

Julius Adler,
Königsbrüder Straße 83.

20 Ngr.
das richtige Pfund Strichwolle
in schwarz, braun, grau empfiehlt
die Garnhandlung von

E. Stellbogen
Waizenhausstraße 22
nahe dem Dohnaplatz.

Mehl.

leinste Leitmeritzer Kaiser-
auszug, die Ware 19½ Mgr. empfiehlt

Julius Adler,
Königsbrüder Straße 83.

Gummischuhe,
Schlittschuhe,
Einlegeschuhe

C. A. Richter & Sohn

Wallstraße 4.

Eine gut gehaltene

Real- und Gasten-Einrichtung

einer Apotheke ist kommt Ladenlich
sollte ich zum sofortigen Antritt einen
Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.
Paul Bernh. Morgener.

Une dame française, munie
d'excellents certificats cher-
che à se placer de suite dans
une famille allemande ou
étrangère.

S'adresser Johannissstrasse 6
au deuxième.</

Ausverkauf. A. Richard Heinsius,

Dresden, Wilsdruffer Strasse 43,

empfiehlt sein in den neuesten Artikeln vorzüglich ausgestattet Lager für

Weihnachts-Einkäufe

zu bedeutend ermäßigten Preisen, als:

Cravatten:

für Umkehrtragen in Knoten, Schleifen und Schärpen; Form, in Seide von 2 Ngr. an.

Slippe von 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Lavallière von 6 Ngr. an.

Balleravatten in Batist u. Seide von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Knopferavatten von 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Schnallcravatten von 15 Ngr. an.

Taffettischer.

Cachenez, Chales und Tücher

in Wolle und Seide, einfarbig und in eleganten farbigen Mustern; für Kinder von 3 Ngr. an; für Herren von 10 Ngr. bis 4 Thlr.

Echt ostind. und franz. Toulards

von 1 Thlr. an bis 2 Thlr. 10 Ngr.

Nafasafis.

Simonaafis.

Croissétiicher.

Taschentücher:

Leinene Tücher von 28 Ngr. an pr. Thlr.

Batist-Tücher von 2 Thlr. 10 Ngr. an pr. Thlr.

Linen-Tücher von 1 Thlr. 24 Ngr. an pr. Thlr.

Weiß mit buntgedruckten Muster u. Hobbaum; mit Photographien, gestickte und buntgedruckte Tücher,

glatte Batisttücher,

Leinwand-Lager.

Ausstattungen

Bedeutend ermäßigter, aber fester Preis.

angeschnittene Dutzende billiger, buntgedruckte reinleinene Kindertaschentücher,

sehr schön, pr. Thlr. 1 Thlr. 10 Ngr.

Winterhandschuhe

für Herren von 6 Ngr. an, für Da-

men von 6 Ngr. an, für Kinder von

4 Ngr. an, in **Buckskin, Tricot, Leder und Seide mit und ohne Futter**, deutsches, englisches und französisches Fabrikat.

Prager, Wiener und französische Glaceehandschuhe

von 10 Ngr. an.

Tischzeug.

Handtücher.

Wischtücher.

Bettdecken

von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Gardinen

von 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. an pr. Elle.

Eau de Cologne.

Tragbänder von 6 $\frac{1}{2}$ Ngr. an pr. Thlr.

Herren-Wäsche,

Oberhemden in Shirting und Leinen von 1 Thlr. an.

Nachthemden.

Uniformhemden.

Jagdhemden von deutschem und englischem Flanell von 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Vorhemden mit und ohne Kragen von 4 Ngr. an.

Lager von Leinwand: sächsischen, schlesischen, bielefelder, holländischen und irischen Fabrikats.

wie sämtliche Gillertstoffe, als: **Leinwand, Shirting, Gauflin, Dimity, Satin, Wallis, Piquee, Barchent, Flanell, Cambrie,**

Batist, buntgedruckte Shirts usw. sind reich vertreten, auch werden Ausstattungen von mitgebrachten Stoffen nach den neuesten, am Lager befindlichen Modells ebenfalls angefertigt. Alle angestifteten Artikel werden nach Maß unter Garantie des Passens geliefert.

Halbhemden von 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. an. **Hemdennässätze** in Shirting u. Batistlichen, genäht, geflickt und mit Javor von 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Kragen- und Manschettenknöpfe

von 1 Ngr. an bis 4 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Kragen und Manschetten

von Shirting und Leinen, in allen möglichen Weisen und Farben, franz., englischen und eigenen Fabrikaten von

1 Thlr. an per Dutzend.

Unterbeinsleider

in Baumwolle, Leinen, Adler, Bagozne, Wolle und Seide, weiß und farbig v.

12 Ngr. an.

Reitunterbeinsleider.

Jagdwester zu 3 Thlr.

Jagdmützen von 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Jagdstrümpfe.

Gewirkte und gestrickte wollene Socken

von 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Gummi-Mäntel

für Herren, Damen und Kinder, sowie Capuzen und Pantalons echt englischen und amerikanischen Fabrikaten.

Regenschirme

in Alpacca, Seide und Caoutchouc, 8, 12 und 16-teilig mit Paragon-Gestellen.

Lager von Leinwand: sächsischen, schlesischen, bielefelder, holländischen und irischen Fabrikats.

wie sämtliche Gillertstoffe, als: **Leinwand, Shirting, Gauflin, Dimity, Satin, Wallis, Piquee, Barchent, Flanell, Cambrie,**

Batist, buntgedruckte Shirts usw. sind reich vertreten, auch werden Ausstattungen von mitgebrachten Stoffen nach den neuesten, am Lager befindlichen Modells ebenfalls angefertigt. Alle angestifteten Artikel werden nach Maß unter Garantie des Passens geliefert.

A. Richard Heinsius, Wilsdrufferstraße 43.

En-tous-cas.

Damen-Kragen von 12 Ngr.

Damen-Manschetten

von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Damengarnituren in glatt und geflickt von 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Gestickte kleine Streifen zu Damenwäsche von 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. an per Elle.

Damen-Wäsche

eigenen Fabrikates.

Tag- u. Nachthemden in Shirting und Leinen, von 1 Thlr. an.

Kinder-Hemden

für Knaben und Mädchen, von 10 Ngr. an.

Beinkleider in Shirting, Leinen, Barchent und Flanell zu allen Preisen.

Neglige-Jäckchen v. 25 Ngr. an.

Neglige-Hauben von 10 Ngr. an.

Nacht-Hauben von 10 Ngr. an.

Röcke in Flanell, Wolle und Shirting von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Schleppröcke.

Gestickte Röcke.

Promenaden-Röcke in getrocknetem Wolbstoff u. Moiret, v. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Steppröcke.

Rosshaarröcke.

Moire-Schürzen für Damen von 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. an u. für Kinder v.

10 Ngr. an.

Seidne Schürzen in neuesten

Deffling.

Gamaschen.

Größte Auswahl in

Damen-Grabatten

von 2 Ngr. an und

Damen-Zügeln

in den neuesten Mustern u. brillanten Farben von 12 Ngr. an.

Cachenez-Chales

für Damen u. Kinder v. 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Zarlatan, Züll und Muß zu Kleidern.

Ein Päckchen kostet 1 Ngr.

Jos. Fürst,

Apotheker „zum weißen Engel“ in Prag am Post-

29

Academia de Lenguas y de Comercio en Dresden. — (Aboanments-Karten für jedes einzelne Lehrfach.) — Accademia di Lingue e di Commercio a Dresden.

Director: **Klemich. Dresden Sprach- und Handels-Akademie.**

Scheffelgasse Nr. 30, I.

Académie de Langues et de Commerce à Dresden.

Langues modernes et anciennes: allemande, anglaise,

espagnole, française, grecque, italienne, latine

etc. Sciences de commerce: Tropes de livres, Correspondance, Droit de change, Géographie, Orthographe etc. etc.

29

Warnung.

Einige Industrielle angelebt durch den reizhaften Absatz, den mein

Strals echter Karolinenthaler

Davidsthée

in allen Gegenden findet, verüchten es Kaffiflate in den Verkehrs zu bringen,

und um die Täuschung vollkommen zu machen, bedienen sie sich derselben

Abbildung, wie ich sie bei meinem Kaffilate eingeführt habe. Da ein jeder

solches Kaffilate eine wirkungslose Mischung ist, die ganz dazu geeignet wäre,

den Strals echten Karolinenthaler Davidsthée (der bekanntlich mit

überausdem Erfolg bei Brust- und Lungenerkrankungen angewendet wird) zu

distribuieren, so habe ich mir entschlossen, auf jedem Päckchen meine Unter-

schrift in blauer Farbe auf der Signatur anzubringen, worauf die P. T. Con-

tumenten des echten Davidsthée hiera achtet und alle gleichlautende Kaffi-

late, die meine Unterschrift nicht führen, zurückweisen wollen.

Ein Päckchen kostet 1 Ngr.

Zur gefälligen Beachtung!

Meine geachteten Kunden in Dresden und Umgegend habe ich Veranla-

zung dazu aufmerksam zu machen, daß die allgemeinen Niedriglagen meine

Aktionen und unverträlichen

Universal-Reinigungs-Salzes

bei den Herren

W. Wagenknecht (Haupt-Vater), Moritzstraße 11, Ecke der

Schlesischen Gasse.

Robert Fischer,

A. Kourmousi,

H. Kourmousi,

26 Bautzner Strasse 26. Weihnachts-Ausstellung.

Vorlemonnaies von 1 Mgr. an bis 3 Thlr. Schreibpuppen von 15 Pf. an bis zu den teuersten. Photographie-Albums zu 50 Bildern von 10 Mgr. an. Spielwaren im Schachteln von 8 Pf. an. Necessaires, Schreibmappen, Cigarren-Etuis, Schreibzeuge u. s. w. sowie Porzellan und Steingut. Kurz, Galanterie- und Bijouteriewaren zu den billigsten Preisen.

Carl Heckel,
Ecke der Pulsnitzer und Bautzner Straße.

R. Neumann & Co.,

Dresden, Rhinitzgasse 27,

habe die alteilige Vertretung für mich übergeben.

Martin Grashoff.

Adm. Oberamtmann und Saamenhandlung,

Kunst- und Handelsagentur.

Mit Bezug darauf stehen wir gebreiten Kunden mit den reichhaltigsten Katalogen, bei billigen Preisnotierungen zur Verfügung und bitten uns mit zahlreichen Austrägen zu bedienen. Hochachtungsvoll.

R. Neumann & Comp.

Auction. Wegen Geschäftsaufgabe sollen Dienstag den 13. December und folgende Tage täglich Vermittags von 10 u. Nachmittags von 3 Uhr an — Zur Stadt Paris, große Meißnerstraße Nr. 7 im Gewölbe — eine große Partie

neue Petroleumlampen und Blechwaaren,

als: in verschiedenster Auswahl Tisch- und Hängelampen, leichter besondes für Restaurationslocale geeignet, dergl. 2- u. 4-armige Kronleuchter; ferner ein Blumenschiff mit Springbrunnen, 2 große Lad. Säulen mit Aloes in Vasen, Kaffee-, Thee- u. Grossmaschinen, dergl. u. versilb. Brotdörferchen, dergl. Kaffeekräuter, sowie viele als Weihnachts-Geschenke zu empfehlende Gegenstände versteigert werden.

Carl Breitfeld,
Adm. Gerichts- und Raths-Auctionator.

„Imperial“,

vorzüglichste Doppelsteppdecke.

Hand-Nähmaschinen,
eröffnet a 22 Uhr. und bei Entnahmen von mehreren Exemplaren a 20 Uhr. pr. Stück

Hermann Manasse,
Dresden, 18 Galeriestrasse 18.

Herrn Josef Fürst,

Apotheker „zum weißen Engel“ in Prag!

Ich litt beinahe drei Vierteljahre an außerordentlichem Magenleid, so daß ich weder essen noch schlafen konnte, ja sehr viele Nächte ganz schlaflos zubringen mußte. Ich wünschte mich an mehrere Herren Doctores, so ward mir aber nicht geholfen. Zufällig fragte ich dem Herrn Klemmel meine Freuden, welcher mir das Gastropfan, von Ihnen erzeugt, anreicht. Ich hatte kaum eine halbe Stunde benutzt, als mich mein Magenleid verließ und ich wieder essen und gut schlafen kann. Ich glaube, daß das Uebel wiederkehren wird, da aber jetzt schon vier Monate vergangen und ich recht gesund bin, so kann ich nur meine Gesundheit Ihrem Gastropfan verdanken und kann es auch vor Jedermann beseuigen.

Wien im den 3. Juli 1865.

Georg Peetl. Maurermeister.

Das von der Prager medicinischen Facultät geprüfte und von denselben anerkannte

Gastrophant

ist ein seit mehr als 10 Jahren erprobtes Mittel zur Beförderung der Verdauung und Hebung des Appetites, sowie als Präparationsmittel gegen Cholera. — 1 Flasche kostet 15 Mgr.

Vor Falsificateuren wird gewarnt!

Das Haupt-Depot

befindet sich in Dresden bei

Spalteholz & Bley.

Zu besuchen in Leipzig durch die Herren: Gebrüder Spillner, Otto weiter; Viergutz u. Klein, Apothekerwarenmeßt.; durch die Königliche Johanniskapoth. dann Ph. Lechla's Buchhandlung, Johanniskapoth.; W. Lehmann u. Co., Mitterplatz Nr. 16 parterre; und

durch alle Apotheken.

Billiger Backzucker,
Lompen, à Pf. 5 Mgr.

bei
Heinr. Bößolt,
Wallstrasse 19, Post- und
Unterpostamt-Ecke.

Eine Wohnung,
Stube, Kammer und Küche, in der Nähe der Victoriatrasse, wird sofort oder zum 1. April zu mietlichen gefügt. Adressen werden erbeten. Moritzstrasse 10. Gewölbekeller.

Eine alleinstehende junge Frau gebildeten Standes bietet einen edlen Herrn oder Dame herzlich um ein kleines Darlehen gegen monatliche Rückzahlung.

Günstige Adressen unter C. D. Nr. 6

Expedition d. VI.

Kleider-zeuge.

Auswahl, wie nirgends größer gefunden wird. Qualitäten nur gute, Farben und Muster die allerneuesten. Preise allemal billiger, wie in allen Ausverkäufen.

im Bazar:
Schreiberstrasse 1a.

Gejagt per Ofters 1871 eine Wohnung im englischen Viertel oder dessen Nähe, am liebsten parterre, im Kreis bis 250 Uhr. von ruhigen Leuten.

Adressen wolle man gefäßtigt Gal-

leriestrasse Nr. 12 beim Herrn

Märkischen Dachsel abzugeben.

Ein alleinstehende junge Frau ge-

bildeten Standes bietet einen

edlen Herrn oder Dame herzlich um

ein kleines Darlehen gegen monatliche

Rückzahlung.

Günstige Adressen unter C. D. Nr. 6

Expedition d. VI.

Hauptlager
Cöln-Düsseldorfer
TücherFabrik

auf die ungemeinen Massen von

Taschentüchern

in den prächtigsten Mustern macht dieser Verkäufer ganz besonders aufmerksam und sichtet die billigsten Preise zu.

Friedr. Paul
Bernhardt,
Schreiberstrasse Nr. 1b.

Sehr gute wollene
Strickgarne

englische Wollen: weiß, idavari, graumeliert, braunmeliert, blauemeliert sc. Dänische Endwollen: graumeliert, Naturell und weiß, empfehlen in Auswahl zu billigen Preisen

C. H. Rühle & Co.

Scheffelgasse, im Rathause.

Eine große gute erworbene

Nähmaschine

ist billig zu bekommen bei **Hirschfeld & Benjamin**, Wittrupper Straße 26.

Billige Herren- und Damen-Jacken,

Unterhosen, Leibbinden, wollene und baumwollene Garne empfiehlt

C. G. Klemm,
Johannestrasse 21 b.

Gejagt wird per Ofters 1871 eine Wohnung im Preise bis 200 Thlr. nicht über 2. Etage, Mitte der Stadt oder belebter Straße der Neustadt, von pünktlich zahenden Leuten.

Adressen wolle man Käffehausstrasse Nr. 10 beim Goldarbeiter Henr. Goes gesäßtigt niederzulegen.

Gaffees

noch zu den alten billigen Preisen während des Weihnachtsfestes.

1. braun, Jaha, à Pf. 14 Mgr.

2. gelben Jaha, Jaha, à Pf. 110, 115 und 120 Pf.

3. gelben Jaha, Jaha, à Pf. 80, 85, 90 und 100 Pf.

4. Perl-Mocca, à Pf. 90 Pf.

5. Grünen Gaffee, à Pf. 90, 95, und 100 Pf.

6. Guatemala Gaffee, à Pf. 80, 85 und 90 Pf.

7. gelben Kampf, Gaffees, à Pf. 70, 73, 76, 80 Pf.

8. grünen Kampf, Gaffees, à Pf. 60, 66, 70, 75 Pf.

9. grüne Gaffees, nur gut, rein und frisch! Idavari, à Pf. 15, 14, 13, 12, 10 und 8 Pf.

geröstetes Mocca Gaffee, à Pf. 14 Mgr.

Heimayr, Mitterstrasse 11.

Albert Herrmann, große Brüderstrasse Nr. 11, nur zum goldenen Adler.

Für nur 1 Thlr. (statt 9 Thlr.)

10 Jugendchrüten

u. 1 Prämie (bezt. Arante's Kräutlingstrauß, Gebichtbuch m. 1 Städtisch in Prachtband)

u. Goldschmiedt mit ca. 150

sehr dekorativen und idavarien Bildern in einer Auswahl, wie

noch niemals geboten, lie-

fert für nur 1 Thlr., um zu

räumen, Dr. Voigt's Buch-

handlung, Johanniskapoth. 28. Leh-

mann & Comp., Mitterplatz Nr. 16

parterre, und durch

alle Apotheken.

Bermittler zum Verkauf von

Häusern u. ge

sucht. Näheres Sohl's Adres-

und Annonce-Bureau, Dresden.

Ein großer Kinderstall und ein

gepolstertes Liegesofa ist billig zu ver-

kauften Weihrauchstrasse 6 in der

Restauration.

Unentbehrlich für jede

Familie.

Oscar Baumann's

aromatische

Eibischwurzel-

Seife.

Allgemein anerkannt als

die zarteste, feinste, gegen alle

Wängel und Unvollkommen-

heit der Haut schützende Seife

dient dieselbe ganz besonders

zur Entfernung der Flunen,

Haut-Ausschläge, Reichen,

Schärfe u. s. w., und erhält

der Gesichtshaut die jugend-

liche Frische bis in das höchste

Alter.

1. Qualität a. St. 2 u. 4 Mgr.,

2. St. 5 u. 10 Mgr.

Alleinige Niederlage

in Dresden bei

Oscar Baumann,

Johannistraße 10,

sowie bei nachstehenden Herren, in

Baugen: Ernst Braun,

Gammon: Ed. Jannicard.

Döbeln: Robert Wilke,

Freiberg: Ernst Görne,

Leisnig: Carl Richter.

Nöhrn: E. Lassmann.

Die seit länger als

fünfzehn Jahren gegen

Gicht und Rheuma-

matismus unüber-

traglich bewährte

Lairitz'sche

Waldwoll-

Watte,

das Öl, sowie die

Waldwoll-Unter-

kleider, Blanell,

Strickarn. Schalen

u. s. w. sind nicht ge-

nauer Gebrauchs-An-

welzung für Dresden

Wiener Herren-Garderobe-Magazin

Altmarkt 5, erste Etage

Reelle Ware mit soliden, billigen Preisen in Einklang zu bringen, dauerhafte Erzeugnisse im Nach der Bekleidung zu haben das Alterneute zu jeder Zeit dem Publikum zu dienen, darauf bin ich unter Streben stets gerichtet. Da bereits er lange große Kundskraft und die volle Zufriedenheit, welche uns alle sind gegeben, die uns mit Einsicht befreien, dürfte uns als Wargrafen dienen, daß unter Streben erreichbare Bezahlung sind. Solche uns zu erhalten und zu erweitern, ist das Ziel unseres Geschäfts, das mit den bedeutendsten Arbeitskräften das Beste im Bereich der Herren-Garderobe zu schaffen bemüht ist.

Wir erlauben und, umstehend mit einem Preis-Verzeichniß auszuwählen, wonach sich ein jeder unserer gebräuchlichen Abnehmer selbst bei dem geringsten Versuch für zufrieden erklären wird.

Preis-Verzeichniß:

Ein Double-Tüllie-Überzieher von 6 bis 9 Uhr.
Ein do. Velv.-Doublet-Überzieher v. 7½ bis 11 Uhr.
Ein feiner Estimo-Überzieher mit Wollatlasfutter im Preis von 9 bis 11 Uhr.
Ein feiner Natinet- oder Alcomine-Überzieher mit Wollatlasfutter von 12 bis 16 Uhr.
Ein wattierter Schlafröcke von 1 bis 6 Uhr.
Double-Schlafröcke von 6½ Uhr. aufwärts.
Winter-Sack- oder Rock-Jaquettes in Double, Natinet oder Mohair von 4 Uhr. aufwärts.

E gibt wohl kaum ein schöneres und nützlicheres Weihnachtsgeschenk für die Jugend,

als die chemischen u. physikalisch. Etüs,

die sämtlich ganz gefahrlos und höchst amüsant sind. Der Eiswurm, oder: Kochendes Wasser in Eis zu verwandeln, in Etw. a 10 Ngr. Die kleine Wunder-Salon-Dampfmaschine, a 12½ Ngr. Magnetischer Feuerregen, in Etw. a 10 Ngr. Das Blut des heiligen Januarus, in einer Glaskaraffe u. Etw. a 10 Ngr. Der metallene Wunderschwamm, oder: Der Chamäleon-Laufrock, in Schachteln mit 12 St. 15 Ngr. und mit 6 St. 7½ Ngr. Mineralisch-tropische Vegetation im Glase. Stimme u. Brechre in verkleideten Farben hervorbringend, a 10 Ngr. Tanzende Magnesia-stumpern, 12 St. in Etw. 2½ Ngr. Chemisches Zauber-Etui Nr. 2. Der kleine Professor, oder: Der chemische Tauschländer, enthaltend 24 chemische überraschende, unterhaltende und ungewöhnliche Verlustungen, a Etw. 3 Uhr. Chemisches Zauber-Etui Nr. 1, a 1 Uhr. sc. sc. sämtlich mit Gebrauchs-Anweisungen, im Depot bei H. Blumenstengel, 5 Schloss-Straße 5.

Zu Weihnachtsgeschenken passend.

Wunder-Cameras

von Gebr. Mittelstrass in Magdeburg,

neuester verbesserte Construction, 22 Zoll hoch, solid und elegant gearbeitet, mit vorzüglichen Lampen u. großen, weichen Hohlspiegeln, zu 7 bis 15 Uhr. pr. Stück, mit 1 Dutzend Photographicen gratis.

Mittels dieser Apparate kann man jedes undurchsichtige Bild. Photographien (namentlich Kunstdrucke) lebensgroß erhalten lassen. Das Wert einer Taschenkarte, oder Blumen, Muscheln, Schmetterlinge usw. geben einen großartigen, effectvollen Anblick.

Chromatopen (Kunstdrucke zur Wunder-Camera). Laterna magica, verbessert, in zwei Größen, mit Chromatopen und Glassbildern.

Ulbricht & Kaders,
Photographische Kunsthändlung, Kreuzstraße 9.

NB. Vom nächsten Montag an sind in den Abendstunden in unserem Magazin Apparate in Thaktafel zu sehen.



Restauration Kyffhäuser,

21 Schlossergasse 21, empfiehlt
feines Culmbacher Bier.

Für mein Eisen- und Kurzwaren-Geschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.

C. M. Schmidt
in Meißen.

Einen guten und schönen
Glacée-Damen-Handschuh
von 10 Ngr. an empfehlen
Julius Bierling's Nachfolger,
gr. Plauensche Straße 5.

Winterbekleider in den neuesten geschmackvollsten, Deftigen von 3½, 4, 4½, 5 bis 6 Uhr. Gewöhnliche Bekleider von 1 Uhr. an. Ein feiner schwarzer Oberrock von 5 bis 8, und ganz feine bis 10 Uhr. Jagd-Juppen, Reisedecken, Westen zu entsprechend billigen Preisen. Sämtliche Sachen sind eingelaufen, gekrämpft und defatiert.

Die Verwaltung
des Wiener Herren-Garderobe-Magazins

Altmarkt Nr. 5.

Schlafrock-Fabrik

von G. Verm,

Rampeschestrasse Nr. 25, parterre.

Das größte Lager und die billigsten Preise.

!!! Während des Christmonats!!!

Um mit meinem bedeutenden Winter-Waren-Lager schnell zu räumen, findet während des Christmonats ein

Ausverkauf

für Damen- und Mädchens-Paletots, Jaquettes, Jacken, Baschlick's, sowie Knaben-Paletots, von nur guten und eingelaufenen Stoffen, sauber angezettelt, statt.

Damen- und Kinder-Mäntel-Magazin.

W. Reimann,
3. Marienstraße. 3. Antonioplatz 3.

Dr. med. Heiler, Waisenhausstrasse 5a.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Gelddarlehen auf Waren und Wertgegenstände aller Art, bei strengster Discretion. Webergasse 35, 1. Etage.

Gicht,

Albeumatismus, rheum. Zahns- und Kopfschmerz, Gliederschwäche, besonders bei Kindern, Magenkrampf, Wissensch. Unterleibsschwäche heißt schnell und sicher der starkende Nervenbalsam der Apotheke Neugersdorf, Sachsen. Viele 100 Tauschreihen constatiren die treffliche Hartnackte Wirkung dieses einfachen Hausmittels. 1 fl. 5 Sgr. In der Salomonis-Apotheke in Dresden zu haben.

Bei einem älteren, allgemeinstehenden Mädchen wird zur Mitverbesserung eines freundlichen Voges ein solides, älteres Mädchen gefügt.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine Stellmacherei mit guter Ausbildung, in der Dresden'schen, in Veränderung bald billig zu verkaufen. Das Mähere in der Expedition d. Bl.

Ein kleines möbliertes Zimmer, am liebsten in der Nähe des Dreißiger Platzes, wird von einem einzigen Herrn gefügt.

Adressen beliebt man unter C. K. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gute Mühe

wird zu pachten oder bis 1500 Uhr. Anzahlung zu laufen gefügt. Adressen mit näherer Angabe werden unter M. L. 30 in der Exped. d. Bl. entgegengenommen.

Abhanden gekommen ein Pinscherhundchen, geschildert schwarzen Mäden, grauer Kopf und Zunge. Wege Wohnung abzugeben Heinrichstraße 6.

Ein Schlosser. tüchtiger Arbeiter, auch im Matzinenbach, nicht Arbeit. Adressen erbeten. Anticentrale 1 im Käfergeschäft d. H. Gallasch.

Zu vermieten eine gut vermietete möblierte Zimmer nebst Schranken Prager Straße Nr. 16 parterre rechts.

In möglichst nächster Nähe des Pirnaischen Platzes wird eine Wohnung von 3-4 bezahlbaren Zimmern sommt Zubehör, Neu- oder Ostern zu bezahlen, gefügt. Adressen mit Preisangabe niedergelegen unter Schiff. R. T. Nr. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Habt Acht!

Rechte Harzer Kanarienvögel, etwas ganz Neues in Exemplaren für Kenner, sind zu verkaufen. Webergasse im Gasthaus zur goldenen Weintraube. II. Schlemmeler aus Andreesberg.

Als Weihnachtsgeschenke

empfiehlt sich eine Parthie Umschlagetücher,

Doppeltücher,

statt 2-4½ für 2-3 Uhr.

eine Parthie zurückgesetzte

Lederstosse,

Statt 2-5 Uhr. 1½-2½ Uhr.

wollene Unterröcke

mit Borduren 22½ Ngr.

O. G. Höfer,

2. Annenstrasse 2.

Part. und 1. Etage.

Mollige Schlafröcke!

Ihnen von 3½ Thaler an, gute reelle Ware, nur in der I. Dresdner Schlafrock-Fabrik von

S. Meyer jun.,
Frauenstraße 4 u. 5.

Rotte tröstliche Ungarweine und sicher Ruster und Tolader Ausbrüche billig, Ungarweinhandlung von G. Schaufla. Wilsdrufferstr. 28 und Strubest. 25 (Rätschnipl.)

Geld in jeder Höhe auf Wohl, Jinen a Thaler 1 Ngr. pro Monat, größere Kosten auf lange Dauer billiger. Leib-Austatt. Scheffelgasse 16, 2. Carl Franke.

Dr. med. G. Neumann. Spec.-Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Krebs. Platz 21a. Spezial. 8-10 Uhr, 1-4 Uhr.

Für geheime Krankheiten täglich von 9-11 Uhr zu sprechen: Breitestrasse 1. III Caesar Cox. früher Hospitalarzt in der S. Armee.

Ein Autischer,

der gütter Wiedewärter ist und Wagen zu waschen gut versteht, wird aufs Land geholt. Habere zu erfragen beim Haustech im „goldnen Raum“. Dippoldiswalder Platz.

Wagen-Berkauf.

Ein einfältiger Wagen mit eisernen Rämen sieht preiswürdig zu verkaufen: Königstraße 18.

Wohung gefügt.

Ein Familienlokal, in d. Wilsdruffer Vorstadt, nahe dem Dippoldiswalder Platz, der Post, nicht über 2 Treppen, 2-3 Zelle, freundliche Stuben, 2 Kammer, Küche, Jukebox, im Preis von 140-200 Uhr, wird zum 1. Jan. 1871 sofort gefügt. Wer bittet man Postamt resante B. 10, niederzulegen.

Für ein Agentur-, Commissions-, Logis- u. Dienstbotenwohnungs-Bureau wird ein Compagnon mit wenig Capital gefügt; derfelbe braucht nicht Kaufmann zu sein.

Werke Adressen bittet man gefügt bis 1. Januar 1871 Dresden, Landbaustrasse 20, niedergulegen.

Weihnachts-Ausstellung.

Die Lederwaaren-Fabrik

von Albert Schlotter, Marienstraße 28, empfiehlt ihre selbstgearbeiteten Reisekoffer, Reisetassen, H. Handtaschen, Damentaschen, Schulranzen für Knaben und Mäden.

Portemonnaies, Cigarrettenz., Brieftaschen, Schreibmappen mit u. ohne Einrichtung.

Albums, H. Lederkörbchen mit Einrichtung.

Kinderschränze für Knaben und Mäden, Damenschürzen in Glaceleder und Baumwolle, zu sehr soliden Preisen.

Marienstraße 28.

In der verlängerten Martigasse zwischen der Aegidistraße und der Grieckstraße kann Schutt und Asche abgeladen werden.

Ausverkauf

wollener Strümpfe

zu Fabrikpreisen: am See 36.

Gewerbehaus-Saal.

Grosses Sinfonie-Concert

vom Stadt-Musikchor
(Orchester 40 Musiker)

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor Erdm. Puffholdt.
Allgemeiner Musikvereins-Marsch v. G. Puffholdt.
Ouverture a. „Mazeppa“ v. G. Billinger.
Ouverture a. „Mantred“ v. Heinecke.
Sinfonie a. d. „Sommerabendtraum“ von Mendelssohn-Bartholdy.
Ouvert. a. „Gretchen“ v. L.v. Beethoven.
Bruchstück von J. S. Bach.
Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr. Kinderbillets 1 Ngr.

N.B. Das Mitbringen der Hunde kann nicht gestattet werden.

Anfang 6 Uhr. **RESTAURANT** Ende 10 Uhr.

Kgl. Belvedere d. Brühl'schen Terrasse.

Hente:

Siebentes grosses Classisches Concert

ausgeführt von Herrn Musikdirektor Max Pohle jun. mit der Concert-Capelle des Königl. Belvedere. — Orchester verstärkt. —

Anfang 6 Uhr. **Concert-Programm:** Entrée 5 Ngr.

Erster Theil.

1. Mendelssohn-Bartholdy. Grosser Fest-Marsch.
2. E. H. Mehl. Ouverture zur Oper „Joseph in Egypten.“
3. C. H. Gounod. Hymne à Sainte Cecile. Trio für Violin. Orgel und Piano, vorgetragen von den Herren A. Hahn. M. Pohle jun. und E. Koser. 1. Mal.
4. Franz Schubert. Der Erlkönig. Fantasie für Orchester.

Zweiter Theil.

5. C. M. von Weber. Ouverture zur Oper „Preciosa.“
6. C. Clausen. Nocturne für Streich-Quartett.
7. K. G. Reissiger. Grosse Fantasy F-moll für Clarinette, vorgetragen von dem Clarinetten-Virtuosen Herrn L. Unger.
8. R. Wagner. Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser.“

Dritter Theil.

9. Otto Nicolai. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor.“
10. Franz Schubert. Hymne an die Jungfrau. Trio für Violoncello. Piano und Orgel, vorgetragen von den Herren G. Krahner, E. Kohler und M. Pohle jun. 1. Mal.
11. Emil Titl. Serenade für Flöte und Waldhorn, vorgetragen von den Herren A. Bauer und R. Lange. 1. Mal.
12. H. Marschner. Introduction aus der Oper „Der Templer und die Jüdin.“

Vierter Theil.

13. F. Doppler. Ouverture zur Oper „Ilka.“
14. W. A. Mozart. Chor undarie aus der Oper „Die Zauberflöte.“
15. F. Chopin. Marsch funèbre.
16. G. Meyerbeer. Finale aus der Oper „Robert der Teufel.“

Morgen 2 grosse Concerte. I. 4 Uhr. II. 7½ Uhr. **J. G. Marschner.**

Oberer Saal. Musenhalle.
Heute keine Vorstellung wegen Vorbereitung zu morgen. **P. Mahfath. Dir.**

Miethbewohner-Verein.

Montag den 12. Dec., am Geburtstage St. Maj. des Königs Johann Stiftungsfest und gr. Gesangs-Concert zum besten wohltätiger Zwecke des Vereins, im oberen Saale der Königl. Brühl'schen Terrasse.

Das Concert wird durch zwei Dresdner Sängerköre ausgeführt. Die Soli haben zwei Vermünderinnen und mehrere Herren gästig übernommen.

Anfang 8 Uhr.

Billets zu 3 Ngr. sind zu entnehmen bei Herren: Kaufmann Schubert, Ziegelsegasse 6c, Engel-Apotheke, Annenstraße, Kaufmann Lisske, Kreuzberger Straße, Kaufmann Haselhorst, große Meißner Straße, Kaufmann Mosler, Frauenstraße 18, Restaurant Angermann, Meißner Bierhalle, Kaufmann Schaufuss, Wilderstrasse 28, 1, und Struve Straße 25, am Rädertorplatz.

Salon Victoria

(im Concerthaus).
Einem gebetenem Publikum die erwartete Ansicht,
heute, Sonnabend den 10. December,
zur Eröffnung der Wintersaison

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikkapellmeister

Herrn Pohle sen.

Auftreten des gesammten neu engagirten Künstlerpersonals.

Vorstellung

in Gesang, Tanz, Komik, Gymnastik etc. etc.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Parquet: Voigt ein Billett 20 Ngr. Pfeilensäule: Voigt 20 Ngr. Galerie-Voigt 15 Ngr. Seiten-Galerie 10 Ngr. Zwei für 7½ Ngr. Parterre 5 Ngr.

Billettausgabe von Mittwoch 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr bei Herren Kaufmann Albinus, Schönstraße. — Billets sind nur für den Tag gültig, an welchem sie gelöst werden.

Das Programm ist täglich neu.

Der Saal ist gut geheizt.

G. A. Meissner.

Da ich es mir schon früher zur Pflicht gemacht hatte, nur die bestrenommerten Künstler zu engagiren, so war es verständlich für diese Saison; es ist mir mit vielen Opfern gelungen, einen Künstlerkreis zu gewinnen, wo ich bestimmt hoffen darf, den gezeigten Verlusten der Vorstellungen jederzeit einen recht verhältnissamen Abend zu bereichern. Die Eintheilung der Plätze, überhaupt aller Plätze sind so getroffen, daß auch jedermann sich heimisch fühlen wird.

Indem ich noch für das meinen treueren Unternehmungen jederzeit geschätzte Wohlwollen und Unterstützung durch zahlreichen Besuch danken danke, bitte, es auch auf mein jegliches zu übertragen und werde ich stets bemüht sein, demselben gerecht zu werden und seidne Hochachtungsvoll **G. A. Meissner.**

Restauration zum Felsenkeller.

Sonntag den 11. December

Grosses Extra-Concert.

gegeben von gut besetztem Orchester verabschiedeter Militair-Musik zum Besten des Albert-Vereins, dessen gesammte Einnahme für untere im Felde stehenden deutschen Brüder bestimmt ist.

Programm an der Gasse. Anfang prächtig 4 Uhr. Entree nach Belieben.

Nach dem Concert Ballmusik.

Es lädt ergebnist ein Barth, Restaurateur.

Von den Herb'schen **Kitt-Necessairen**
a 10 Ngr. und 1½ Thlr., sowie von **Fleckenrei-**
nigungs-Necessairen a 25 Ngr. und 1½ Thlr. sind
wieder eingetroffen im Depot bei

H. Blumenstengel, Nr. 5 Schlossstrasse Nr. 5,

Heute Sonnabend zum Besten der im Felde verwundeten sächsischen Krieger im **Gewandhaus-Theater** bei ermäßigten Preisen:

Riesen-Cyclorama

(in einer Länge von über 800 Fuß).

Preise der Plätze:

Amphitheater 10 Ngr., Parquet und erster Rang 5 Ngr.,

Parterre und zweiter Rang 2 Ngr.

Gassenöffnung 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Der Eingang ist von der Großen Gasse.

Sonntag zum letzten Male Vorstellungen.

Die erste Anfang 4 Uhr, die zweite 7½ Uhr.

Büchner's Restauration, Ihnänitzgasse Nr. 7.
Heute Sonnabend National-Gesang- und Zither-Concert und humoristische Gesang-Vorträge von Franz Stittau unter Mitwirkung von 4 Damen. Anfang 7 Uhr.

Poppitz 21.

Heute Abend Schweinsprämien-Schessen.

II. Hietzelt.

Sonntag den 11. December
Tanzmusik im Gasthote zu Weixdorf bei Lanza.

Es lädt ergebnist ein Ernst Wagner.

18 Ronnenstraße 18.

Sonntag den 11. December Abends 6 Uhr großes Gänseausschießen, wozu ergebnist einladet Hermann Sinapius.

Gänse-Prämien-Schießen

Heute Sonnabend den 10. December Abends 8 Uhr in der Restauration zur Hoffnung, Falterstrasse Nr. 3.

Um gütigen Besuch bitten Carl Beyer.

Münzgasse, Goldnes Faß.

Heute Sonnabend Frei-Concert. E. Ziegenbalz.

Bazar-Keller. Heute großes humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft Louis Dietrich und J. Helbig. Louis Rolte.

Hempel's Restauration Altmarkt Nr. 14. Heute Abend Freiconcert.

Leipziger Keller. Ecke der Heinrichstraße. Heute großes humoristisches Gesangs-Concert von den beiden Komikern Bänisch und Schwab nebst Gesellschaft. J. C. Münch.

Goldner Schwan an der Frauenkirche. Heute Abend Kalbskopf en tortue.

Medinger Bierhalle, Sophiestraße 6. Heute Sonnabend Quintett-Frei-Concert.

Echte Tip-Top-Cigarren in gut gelagerter schön brennender Qualität a Stück fünf Pfennige

Paul Bernh. Morgeneier zu haben.

Holsteiner und Whistabler Täglich frische

Austerii empfiehlt bestens A. Habert, Schlossstrasse Nr. 25.

Weinhandlung und Austeri-Salon.

Oelgemälde-Auction. Heute Vormittag von 11 Uhr an Kampesche Straße Nr. 21 im Glasalon.

Fortsetzung der Oelgemälde-Bersteigerung. C. Breitfeld. Gerichts-Auctionator.

Billig! Billig! Spielwaren und Puppen:

Victoriastrasse Nr. 8. Billig! Billig!

Pianinos zu kaufen und Miete: Dohnaplatz 14, I.

Ein Geschäft, welches der Mode nicht unterworfen und im Stande ist, ein Paar Leute anständig zu nähen, in Verhältnisse halber zu verkaufen. Adressen unter C. M. 400 in die Expedition der Dresdner Nachrichten erbetan.

Ein junges Mädchen von 21 Jahren, hinterlassene Tochter eines höher stehenden Beamten, häuslich und musikalisch gebildet, mit einem Vermögen, wünscht die Bekanntmachung eines Adressen, damit man Franco abzugeben bis zum 18. December unter Ziffer „100“ auf der Postexpedition des Leipzig-Dresdner Bahnhofs.

Ein Schlitten, herkömmlich u. leicht, ein Schüttlohen, gut und mittelgroß, 21 Brüderkettster, eine Antschlagkette, Überrock und Kärtze, ein Schreibpult, eine Partie gute Fußtapete weicht die Expedition d. 21. zum Verkauf nach.

Tafelschlitten, 2- und 4-sitzig, elegant, verkauf billig. **C. Bernhardt Klemm** in Dippolywalde.

Eine mit sehr frequenter Kundlichkeit gut eingerichtete **Fleischerei** ist ganz besonderer Familienerhalt: nicht wegen außerst billig zu verkaufen. Räderer große Fleischergasse Nr. 46. im Produktions-Geschäft.

Getrag. Winterröcke sowie **Hosen** sind billig zu verkaufen. Fleischergasse 12, 2. Et.

Mädchen-Paletots von 1-14 Jahren zu enorm billigen Preisen 2 Seestrasse 2 ff. **Elemé-Rosinen**, a Pf. 40, 45, 48 u. 50 Pf. ff. **Canté-Corinthen**, a Pf. 40, 44 u. 46 Pf. ff. **Citronat**, a Pf. 12 u. 16 Ngr. ff. **Bari-Mandeln**, a 10 und 10½ Ngr.

Backzucker, a Pf. 40, 44, 46 und 48 Pf. ff. **Schles. Salzbutter**, a Pf. 82, 85 und 90 Pf. ff. **Schmalzbutter**, a Pf. 80, 85 und 90 Pf. ff. **frische Gewürze**, Gewürzöl u. Citronenöl **Coffee-Inserat** empfiehlt Albert Herrmann, 11 große Brüdergasse 11 c, nur zum goldenen Adler.

Billige Caffeeofferte (Gelegenheitskauf). **Gelber Java**, 10½ Ngr. per Pfund, bei 5 Pfund 10 Ngr. per Pfund. **H. Sourmonti**, Prager- und Wilsdrufferstraße.

Wirthshäuseringefüll. Zur Unterhaltung der Hausleute wird ein Wirthshaus in Dresden ein junges Mädchen, welches schon in der Dekomone gewesen, bei guter Behandlung und gutem Gehalt geführt. Verküpfung werden diesjenigen erhalten, welche in der Dekomone erzogen und gut empfohlen sind. Darauf bestreikt werden ihre Adressen nicht Absicht der Zeugnisse unter d. Gütek. R. R. 12 post' restante Hofpostamt Dresden niederlegen, werauf Nähersatz erfolgt. Antritt Neujahr 1871.

Für Vereine steht ein **Salon**, eine kleine Stube zur Verfügung Dohnaplatz 15. Böhme's Restauration.

Echt Nürnberger Lebkuchen von A. L. Merklein in Nürnberg, hat Pakete von 2½ Ngr. an, reiche Auswahl, empfiehlt Stanislaus Bobrowski Victoriastraße 8.

Brennholz-Verkauf. Eine große Partie 64 kleinerne Scheitholz, ganz trocken und sauber, à Klafter bis vor das Haus 5 Thaler. Nähersetzen in der Kp. d. Bl.

Hierzu zwei Beilagen.